Morgen-Ausgabe.

Hallesche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Bezugs-Preis für Halle und Giebichenstein 2,50 ℳ und die Post bezogen 3 ℳ für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint sechsmalwöchentlich 2mal.
Fernsprecherverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg u. Aschersleben Nr. 158.
Gratis: Feuilletonbeilage. Illustrirt. Sonntagsblatt.

Anzeige-Gebühren für die fünfgespaltene Petit-Zeile oder deren Raum für Halle und Reg.-Bez. Magdeburg nur 15 ₰ Reclamen am Schluß des redactionellen Theils die Zeile 40 ₰.
Anzeige-Annahme bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditionen.
Laudw. Mittheilungen. Lotterieliste.

Nummer 383. Halle, Freitag 17. August 1894. 186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

(Eigene Drahtberichte und Fernsprechnachrichten.)

Berlin, 17. August. Die Untersuchung gegen die verhafteten Anarchisten gewinnt immer größeren Umfang. Wir erfahren im Anschluß an unsere bisher schon gegebene Mittheilung, daß man es bei einem Theile der Verhafteten mit Propagandisten zur That zu thun hat und daß bei denselben Werkzeuge des Anarchismus gefunden wurden, welche die politische Polizei darauf schließen lasse, daß für die nächste Zukunft eine öffentliche Demonstration beabsichtigt sei.

Berlin, 17. August. Zur Beschränkung der Frei-Advokatur, wie sie in dem Rundschreiben des Justizministers geplant war, sind nun die Gutachten sämmtlicher Vorstände der preußischen Anwaltskammern eingegangen. Die grundsätzliche Beschränkung, nach welcher in jedem Orte nur eine bestimmte Anzahl von Rechtsanwälten zugelassen werden soll, ist von den Vorständen mit elf gegen zwei Stimmen abgelehnt worden.

Breslau, 17. August. Die Vereinigung oberschlesischer Bergarbeiter, welche dem deutschen Berg- und Hüttenarbeiter-Verbande von Westfalen angehörte, wurde heute auf Grund der allgemeinen Landespolizei-Gesetze aufgelöst.

Wien, 17. August. Der jugendliche Prinz Emanuel von Orleans, der Sohn des Herzogs von Alençon, tritt nächstens als Lieutenant in die österreichische Armee ein.

Paris, 17. August. Wie telegraphisch aus Perpignon gemeldet wird, haben Anarchisten aus Barcelona beschlossen, einen ihrer Genossen nach Vernet les Bains, dem Aufenthaltsort des Ministerpräsidenten Dupuy zu entsenden, um diesen zu ermorden. Einer zweiten Depesche zufolge soll der betreffende Anarchist bereits Barcelona verlassen haben und in einem Fischerboote der französischen Küste zusteuern. Die beiden Nachrichten haben in Perpignon große Erregung hervorgerufen. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen worden, um Dupuy vor jedem Attentat zu schützen.

Lyon, 17. August. Caserio hat im letzten Augenblick unter der Guillotine eine Bewegung gemacht, um sich dem Messer zu entziehen. In Folge dessen ist der Hinterkopf verletzt.

London, 17. August. Das Exekutivkomitee der Londoner Anarchisten soll, einem Gerücht zufolge, geplant haben, eine Reihe Attentate in den Vorstädten zu verüben, da die Gebäude der inneren Stadt zu stark beobachtet werden.

London, 16. August. Die „Times" publiziren heute einen Artikel über den zwischen Frankreich und dem Kongostaat abgeschlossenen Vertrag und meinen, die neue Konvention werde das Resultat zeitigen, daß England sich gezwungen sehe; seine am Nil belegenen Territorien, welche es an den Kongostaat abtreten wollte, definitiv selbst wieder zu besetzen.

London, 16. August. Wie „Daily Chronicle" aus Yokohama meldet, soll am Sonnabend bei Wei-Hai-Wei ein ernstes Treffen zwischen der japanischen Flotte und dem chinesischen Nordgeschwader stattgefunden haben. Wie verlautet, wurden 7 chinesische Schiffe in den Grund gebohrt.

London, 17. August. Nach einer Drahtmeldung der „Times" aus Managua (Nicaragua) unterzeichneten sämmtliche mittelamerikanischen Staaten, ausgenommen Costa Rica, ein Protokoll, demzufolge sich dieselben zu einer mittelamerikanischen Republik vereinigen.

Venedig, 17. August. Wie die „Gazetta di Venezia" mittheilt, haben die italienischen Zolleinnahmen im Juli 1894 gegen denselben Monat des Vorjahres um 3 100 000 Lire abgenommen. Da diese auffällige Differenz keine andere Erklärung findet, hält man es für zweifellos, daß eine betrügerische geheime Einfuhr im großen Maßstabe stattfindet.

Petersburg, 16. August. Der „Swjet", welcher energisch für die Versöhnung Bulgariens unter dem Fürsten Ferdinand eintritt, erklärt nunmehr, der bulgarische Ministerpräsident Stoilow sei bereit, für die Versöhnung die persönlichen Interessen des Fürsten zu opfern. Gleich ihm seien auch die Minister Radoslowow und Tachchow für die Versöhnung; überhaupt greife in Bulgarien die Ueberzeugung Platz, daß Fürst Ferdinand unter normalen Verhältnissen nicht Herrscher in Bulgarien bleiben könne, sondern zu Gunsten seines Sohnes abdanken müsse. Gegen den Letzteren, welcher eine aus drei Mitgliedern bestehende Regentschaft erhalten würde, hätten weder Rußland, noch die westeuropäischen Mächte etwas einzuwenden.

Buenos-Ayres, 17. August. Der Senat von Ecuador lehnte den Vertrag mit Peru betreffend die Abgrenzung der beiderseitigen Länder ab. Die Bevölkerung ist erregt. Es herrscht eine feindselige Stimmung.

Die Vertagung des englischen Parlaments

ist vom Schatzkanzler Harcourt für nächste Woche in Aussicht gestellt worden. Nach der gegenwärtigen Geschäftslage erscheint es in der That so gut wie ausgeschlossen, daß bei längerer Dauer der Session noch irgend etwas Ersprießliches herauskommen könnte. Zwischen dem Hause der Gemeinen und dem Hause der Lords bestehen gerade hinsichtlich der wichtigsten gesetzgeberischen Vorlagen so tiefgehende grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten, daß die zur Erzielung positiver Erfolge nothwendige Uebereinstimmung beider parlamentarischen Instanzen als ein Ding der Unmöglichkeit betrachtet werden muß. Für Vorlagen wie die irische Bill Mr. Morley's, oder die Einführung des Achtstundentages in dem Bergwerksbetriebe wird sich im Oberhause bei seiner jetzigen Zusammensetzung nie eine Mehrheit finden, das sind aber gerade ein paar pièces de résistance der parlamentarischen Arbeitsliste. Und so geht es noch mit einer ganzen Zahl anderer Angelegenheiten. Das Oberhaus empfindet kein Bedürfniß nach Verständigung mit dem Unterhause, und letzteres hinwiederum würde seine ganze bisherige Taktik verleugnen, wenn es dem gehaßten parlamentarischen Nebenfaktor irgend welches Entgegenkommen oder Nachgeben bewiese. Beide Vertretungskörperschaften rechnen zudem darauf, an der öffentlichen Meinung einen Rückhalt zu finden. Die letztere ist, soweit man erkennen kann, mit ihren Sympathiekundgebungen für das Kabinet Rosebery in demselben Verhältniß sparsamer geworden, als dieses Neigung bekundete, den Standpunkt des spezifisch englischen Liberalismus zu Gunsten eines doktrinären Radikalismus abzuändern. Indeß geht der Meinungsumschlag einstweilen noch längst nicht so weit, daß etwa die verbündete Opposition der Konservativen und der liberalen Unionisten sich von einem direkten Sturmlauf gegen Lord Rosebery Erfolg versprechen könnte. Man bedauert zwar, daß Lord Salisbury's Fremdenbill an dem Widerstande der Regierung und ihrer Getreuen scheiterte, weil nunmehr die Gefahr größer geworden ist, daß England zum Sammelplatz aller aus den gegen die Anarchisten mit Sondergesetzen vorgehenden Ländern sich flüchtenden oder ausgewiesenen Umsturzverschwörer werden könnte. Ein weiteres Objekt abfälliger Beurtheilung ist das Verhalten der Unterhausmehrheit in Sachen des Achtstundentages. Fast alle inmitten des praktischen Lebens stehenden gewerblichen Autoritäten sind Gegner einer Neuerung, welche nur den sozialrevolutionären Hetzern dienen und deren Geschäfte besorgen würde. Die Behandlung der Frage seitens der Unterhausmehrheit sieht einer Zulassung des Prinzips der Achtstundenarbeit bedenklich ähnlich, und wenn nicht die Vorlage seitens ihres Urhebers, wie die Heißsporne der Sozialdemokratie schon angekündigt haben, aus dem Grunde zurückgezogen wird, weil das Unterhaus sie nicht einfach in Bausch und Bogen angenommen, so steht einzig noch das Oberhaus der Verwirklichung der gefährlichen Maßregel im Wege. Je eher daher der Schluß der parlamentarischen Geschäfte erfolgt, umso besser für die wahren Interessen des Landes. In der dann folgenden Ferienpause finden die Gemüther Zeit zur Sammlung und Lord Rosebery kann, je nachdem er seine politische Zukunftsdiagnose stellt, entweder den gesetzgeberischen Feldzugsplan für die nächste Tagung, oder aber die Wahlcampagne vorbereiten.

Caserio.

Der Mörder Carnots ist hingerichtet und der irdischen Gerechtigkeit ist Genüge geschehen, der Thäter hat seine Schuld gebüßt. Indessen es handelte sich in diesem Falle um mehr als um einen cynischen Mord, als einen rohen Ausbruch thierischer Grausamkeit; Caserio mordete aus einer sogenannten politischen Ueberzeugung heraus, nicht nur kalten Blutes, sondern glaubte auch vom Standpunkt der Weltanschauung, die wir uns gewöhnt haben eine anarchistische zu nennen, eine verdienstliche That zu vollbringen. Und darum ist's mit der Vollstreckung des Todesurtheils nicht abgethan, denn die civilisirte Welt sieht sich nach wie vor einer wahnwitzigen Sekte gegenüber, die kein anderes Ziel kennt, als den Kampf auf Leben und Tod gegen die Besitzenden, gegen die Machthaber und die sich einredet, eine Mission zu erfüllen, wenn sie mordet und durch Schreckensthaten friedliche Bürger um Gesundheit und Leben bringt. Die einzelnen Fälle, in denen Anarchisten morden und zerstören, sind im Zusammenhang zu betrachten, und daraus ergiebt sich die Nothwendigkeit, das Uebel an der Wurzel zu fassen. Die Sozialdemokratie nennt die Anarchisten Wahnsinnige, die ins Irrenhaus und nicht auf das Blutgerüst gehören. Was würde dieselbe sozialistische Presse, welche auch anarchistische Gräuelthaten dazu benutzt, die Staatsbürger als Barbaren darzustellen, weil sie die Mordgesellen strafen, was würde sie sagen, wenn ihre Annahme von Gesetzeswegen allseitig getheilt würde, wenn man Jeden, der sich Anarchist nennt oder sich zu anarchistischen Lehren bekennt, vorbeugend ins Irrenhaus steckte? Sie würde über unerhörte Gewaltthätigkeit schreien. Und doch wird nichts anderes übrig bleiben, als ein Gesetz zu schaffen, wonach die Anhängerschaft zu der anarchistischen Lehre genügt, um, zum Schutze von Recht und Ordnung, verhaftet zu werden. In der Haft kann der Berthierte wie der Verblendete sein wahres Wesen offenbaren. Ist er der besseren Einsicht unzugänglich, nun dann ist er eine Gefahr für die Gesellschaft und hat sich's selbst zuzuschreiben, wenn dieselbe Gesellschaft ihn daran verhindert, durch Mord und Brand seinem Haß gegen sie Ausdruck zu geben. Heuchelt er Befreiung von den falschen Anschauungen, die von seiner Seele Besitz ergriffen haben, wird er rückfällig, dann fort mit ihm nach einer zu schaffenden Strafkolonie. Wir werden nicht um diesen Ausweg herum kommen. Krankheiten, die im Geiste der Zeit liegen, wollen eben gründlich behandelt sein. Und daß es sich um eine ernste Zeitkrankheit handelt, das hat der neue Friedensapostel und schwärmerische Schönredner v. Egidy, der einen kolossalen Zulauf und Tausende von begeisterten Anhängern hat, in diesen Tagen in wahrhaft erschreckender Weise an den Tag gelegt.

Wenn ein Mann von seiner Bildung, der überdies Gott und die Liebe des Menschen zum Menschen stets im Munde führt, sich zu schreiben nicht scheute — wir haben seiner Zeit einen Theil des Gefasels referirend zur Kenntniß unseres Leserkreises gebracht — „man müsse den Blutfanatiker vom Edel-Anarchisten unterscheiden," dann ist es freilich weit mit dem korrekten Denken gekommen. Was ist ein Edel-Anarchist? Caserios That war nicht „ideenlos"? Ja, er hatte die Idee, einen Der Besitzenden zu strafen, weil er im Besitz ist. Und solche „Ideen" beschönigt ein Deutscher Friedensapostel bereits und die Regierung schweigt und läßt die Bewegung anschwellen? Man weiß nicht, was man dazu sagen soll!

Deutsches Reich.

* **Kaiser Wilhelm**, dessen Ankunft in Kiel zu morgen früh erwartet wird, gedenkt sich von dort ohne längeren Aufenthalt nach Station Wildpark zu begeben.

* Wir lesen im „Hann. Courier":

„Ein Berliner Blatt will wissen, der Kaiser habe seinem tiefsten Mißfallen über die von der „Nordd. Allg. Ztg." gegen den Finanzminister Dr. Miquel gerichteten Angriffe in sehr energischen Worten Ausdruck gegeben und es stünden „Ueberraschungen" unmittelbar bevor. — Daß dem Kaiser die Auslassungen der „Nordd. Allg. Ztg." im höchsten Grade mißfallen haben müssen, ist bei dem Ansehen, dessen sich Dr. Miquel beim Monarchen erfreut, nicht zu verwundern, und es ist immerhin nicht unwahrscheinlich, daß nunmehr das geschieht, was Herr Pindter in seiner angeblichen Unterredung als nothwendig bezeichnet haben soll, um dem offenbar „in Regierungskreisen herrschenden Chaos" ein Ende zu machen. Zeit wird es!"

* Wie die Londoner „World" mittheilt, hat die Königin Viktoria dem Kaiser Wilhelm bedingungsweise versprochen, im nächsten Frühjahr, wahrscheinlich in der zweiten Hälfte des Mai, den preußischen Hof zu besuchen. Es sei der Herzenswunsch des Kaisers, seine besuchte Großmutter in Potsdam begrüßen zu können, und er habe sich verpflichtet, daß keinerlei Hofceremonielle oder dergleichen ohne die vorherige Zustimmung der Königin stattfinden soll. Der Besuch solle einen privaten Charakter tragen.

* Die Landrathsämter und die Amtsgerichte sind, wie anderweitig gemeldet wird, aufgefordert worden, zu berichten, inwieweit die bei der ländlichen Bevölkerung vorkommenden **Vererbungsarten** hinsichtlich der Form wie des Inhalts mit dem geltenden Intestat-Erbrecht übereinstimmen oder von demselben abweichen. Insbesondere soll klargestellt werden, inwieweit von der bestehenden Verfügungsfreiheit Gebrauch gemacht wird.

* **In der Kotze-Affaire** finden noch fortgesetzt Vernehmungen statt, die indeß noch immer keinen festen Anhaltspunkt für die Richtung des Verdachtes geschaffen haben. Soviel scheint nun festzustehen, daß die ominösen Schriftstücke nicht in Berlin verfaßt wurden, wenn sie auch hier zur Beförderung durch die Post aufgegeben worden sind. Die Untersuchung in dieser dunklen Angelegenheit hat man noch nicht einstellen wollen, weil man immer noch hofft, daß im Laufe derselben der Zufall auf die Spur des Thäters führen werde. Herr von Kotze, welcher nunmehr völlig von dem Verdachte der Thäterschaft gereinigt erscheint, dürfte nach Rückkunft des Kaisers aus England Genugthuung in Form einer Auszeichnung erhalten.

* **Ueber eine bevorstehende Einigung der verschiedenen antisemitischen Richtungen in Deutschland** sind in letzter Zeit mehr oder minder zutreffende Nachrichten durch die Presse gegangen. Als Thatsache ist folgendes anzusehen: Zur wirksamen Abwehr der in letzter Zeit planmäßig von allen Seiten gegen die antisemitische Bewegung gerichteten Angriffe mußte es den Führern geboten erscheinen, ein einheitliches Zusammengehen anzubahnen. Gleichzeitig würden dadurch lang gehegte, neuerdings in verstärktem Maße zum Ausdruck gebrachte Wünsche der Parteigenossen zur Verwirklichung gelangen. Es haben infolge dessen private Vorbesprechungen zwischen Führern der Reformpartei und der deutsch-sozialen Antisemiten stattgefunden und zu dem Ergebniß geführt, daß zunächst den Parteivorständen bezw. Vertrauensmännern der genannten Richtungen ein bezüglicher Entwurf zur Vorberathung unterbreitet werden soll. In einer spätestens Anfang Oktober einzuberufenden gemeinsamen Sitzung soll dann ein endgiltiger Beschluß gefaßt werden. Demnach ist begründete Aussicht vorhanden, daß schon bei Beginn der neuen Tagung des Reichstages die antisemitischen Abgeordneten als Fraktion einer geeinten deutsch-sozialen Reformpartei ihre Thätigkeit beginnen werden.

* Wie die „Allg. Fleischer-Ztg." erfährt, wird am 1. Oktober eine Verordnung in Kraft treten, wonach Speck und Schinken von **Schweinen, die außerhalb Deutschlands geschlachtet** sind, erst dann in den Verkehr gebracht oder verarbeitet werden dürfen, wenn diese Waaren **innerhalb des Deutschen Reiches** von einem amtlich bestellten Fleischbeschauer auf Trichinen oder Finnen untersucht, trichinen- und finnenfrei befunden und zum Nachweise hierfür deutlich kennbar abgestempelt oder plombirt worden sind.

* Wie der Verbandsvorstand der Verwaltungsbeamten der **Ortskrankenkassen** Deutschlands in der „Arbeiterversorgung" mittheilt, hat Staatssekretär v. Boetticher sich in einer Audienz des Vorstandes am 10. Juli geäußert:

„An einer Verstaatlichung der Verwaltungen der Krankenkassen, sowie auch der übrigen durch die sozialpolitische Gesetzgebung geschaffenen Organisationen denke die Staatsregierung nicht, wohl aber denke sie unter vollständiger Aufrechterhaltung der Selbstverwaltung an eine Zusammenlegung der gesammten sozialpolitischen Gesetzgebung. Ob allerdings die Krankenversicherung werde mit hineingezogen werden können, wisse man noch nicht, jedenfalls erstrebe man auch hierin eine möglichst einheitliche Zentralisirung für Kommunalbezirke, Kreise und Provinzen."

* **Die Stützen des Freisinns.** Die Einberufung freisinniger Versammlungen in der jetzigen Jahreszeit ist ein Wagniß, von dem sogar die „Berliner Zeitung" abräth. Man müsse — so schreibt das demokratische Blatt — froh sein, wenn von einigen 10 000 Parteigenossen 20—30 erscheinen, denn die Landleute haben jetzt noch mit Erntearbeiten zu thun, die Arbeiter seien jetzt, wo der Schluß der Saison für viele Industriezweige hereinzubrechen droht, wenig geneigt, einen Arbeitstag (!) zu opfern; die Kleinbürger aber seien gezwungen, zu Hause zu bleiben, um Außenstände einzukassiren. — Die „Berliner Zeitung" vergißt den Hauptgrund dafür anzuführen, weshalb die obengenannten Bevölkerungsklassen bis zu 2 vom Tausend der geträumten Anhängerschaft den Parteitagen fernbleiben: sie wollen alle vom manchesterlichen Freisinn absolut nichts wissen, soweit sie wenigstens selber nachzudenken gelernt haben. Schreibt aber das erwähnte demokratische Organ weiter:

„Schließlich beginnt jetzt der Gänsehandel, der Handel mit Futterschweinen für den Winter, der Verkauf der Zugochsen und manches Andere, was zahllose leidlich unabhängige und

daher (?) liberale Leute an einer politischen Verhaftung hindert. Es Meinen also nur noch Leute, die immer Zeit, weil immer Geld haben, die Paschas der Stadtverordnetenversammlungen und Magistratsstellen in kleinen Städten, sie zeichnen es mit diesen wenigen Strichen klar und nett das Bild von den Stühen, auf denen heute der Freisinn noch beruht: die Paschas der Stadtvertretungen und die mit der Landwirthschaft und dem Mittelstande Handel treibende Bevölkerung, die „leidlich unabhängig" und „daher" liberal ist. Diese leidlich Unabhängigen und die von diesen „kreirten" Kommunalpaschas möge man also hübsch unter sich lassen, damit die Welt endlich einmal sieht, was der Freisinn in Deutschland wirklich bedeutet und wessen Interessen er thatsächlich vertritt. Wie die „Stützen", so das Ansehen.

* Als Tag der **Einberufung der außerordentlichen Generalsynode** zur Berathung des Agendaentwurfs ist dem Vernehmen der „Kreuzztg." nach, der 27. Oktober ins Auge gefaßt.

* **4—500 Anarchisten** waren am Dienstag Abend in Berlin versammelt, um über das Thema „Anarchismus und Gewalt" zu berathen. Mehrere Schutzleute flankirten den Eingang zum Lokal. Die Herren Anarchisten machten aus ihren Herzen keine Mördergruben und sprachen frank und frei von der Leber weg. Der Eine warnte vor Gewaltthaten, weil das System doch dasselbe bliebe, wenn einzelne seiner Träger beseitigt würden. Ein Zweiter meinte dagegen, daß „Gewalt aus Noth" gerechtfertigt sei. Für diese Offenherzigkeit wurde er sofort von Polizisten gepackt und abgeführt, dann aber nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder entlassen. Ein dritter Redner wurde unangenehm kompromittirend für die Sozialdemokratie. Warum sich denn Sozialdemokraten und Anarchisten zerfleischen! Beide Richtungen hätten ja dieselben Ziele. Die Anarchisten hätten sich zwar von den Sozialdemokraten abgezweigt, seien aber jedenfalls aus ihrer Schule hervorgegangen. Die Versammlung wurde trotz der erwähnten aufreizenden Rede, die dem betreffenden Herrn die polizeiliche Sistirung eintrug, nicht aufgelöst.

* Zum **Nachfolger des Regierungspräsidenten Grafen Stolberg** an der Regierung zu Aurich, der am 1. September als Regierungspräsident nach Merseburg versetzt wird, ist nach dem „Hann. Kur." der Oberpräsidialrath von Estorff in Koblenz in Aussicht genommen.

* Einem Privatbriefe aus Spanien, der uns zur Einsicht vorgelegt wird, entnimmt die „Voss. Ztg." folgende Stellen:

„Das Scheitern **des Handelsvertrages** mit Deutschland hat den Geschäften großen Schaden gethan. Wahrscheinlich wird es auch bis Ende des Jahrhunderts so weiter gehen, denn die Leute sind blind. Der größte Reichthum den das Land besitzt, ist sein Wein und der ist unverkäuflich, weil die Ausfuhr fehlt. In manchen Gegenden lassen die Leute ihre Weinbestände auf die Straße laufen, um nicht die Steuer darauf an die Regierung zu zahlen, die ihren Verlust noch vergrößern würde. In einem Orte hat man den Kalk für einen Hausbau mit Wein angerührt, der werthlos ist, während man das Wasser von weit her hätte holen müssen. In La Rioja kann man für eine Peseta acht Liter Wein kaufen. Das nennen die Leute Protektion."

Cholerananachrichten.

Danzig, 17. August. Nach einer **Meldung des Staatskommissars** wurde bei drei am 13. August verstorbenen Matrosen des Dampfers „Ella", welcher bei der Schäferei in Danzig lag, sowie bei einem Manne in Neubruch (Kreis Thorn) **durch die bakteriologische** Untersuchung Cholera festgestellt.

Stockholm, 16. August. Bei einem am Dienstag aus Petersburg mit dem Dampfer „Norra Finland" angekommenen Seemanne wurden durch die bakteriologische Untersuchung Cholerabazillen festgestellt. Der Seemann, dessen Aussehen gesund ist, erklärte, daß er in Petersburg im Cholerralazareth gelegen habe. Der Patient wird isolirt gehalten.

Köln, 17. August. Der vor wenigen Tagen in das Augusta-Hospital eingelieferte Schiffer ist an Cholera **asiatica gestorben.**

Ausland.

England. Im Unterhaus erklärte der Minister des Innern, die Politik der Regierung hinsichtlich der Anarchisten sei von Lord Rosebery am 17. Juli im Oberhause erschöpfend dargelegt worden. Die Maßregeln Englands gegen die Anarchisten seien mindestens ebenso durchdacht und für ihren Zweck wirksam, wie die in andern Ländern angenommenen. Das vorhandene Gesetz sei, wenn es mit Energie und Takt angewendet werde, sowohl für den Schutz im Innern, als auch für die Erfüllung der internationalen Verpflichtungen hinreichend.

— Der Parlaments-Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Grey, erklärte, daß unter den neuen mit Japan abgeschlossenen Verträgen die Exterritorial-Jurisdiktion eventuell aufhören würde, jedoch nicht vor mindestens fünf Jahren und dann nur im Eintausch gegen gewisse für britische Interessen zu erlangende Vortheile. Ein dem Vertrage angehängter Tarif ermächtige zu Zollerhöhungen; der Tarif könne gemäß dem Vertrage einen Monat nach dem Austausch der Ratifikationen des Vertrages in Kraft treten, sei aber praktisch auf britische Unterthanen nicht anwendbar, außer wenn auch die Staatsangehörigen der anderen Länder demselben unterworfen seien, also bis Japan ähnliche Verträge mit diesen Ländern abgeschlossen hat.

— Hinsichtlich des neuen Vertrages zwischen Frankreich und dem Congostaat erklärte Grey, der Wortlaut dieses Vertrages, wie er jetzt unterzeichnet worden, sei der britischen Regierung noch nicht zugegangen. Die Regierung sei seiner Zeit von dem beabsichtigten Uebereinkommen in Kenntniß gesetzt, und habe keinen Widerspruch erhoben, sie sei aber in keinem Sinne Theilnehmer jenes Vertrages. Das Gebiet nördlich von Lado und westlich von der Wasserscheide des Nilbeckens bleibe innerhalb der britischen Einflußsphäre und den Rechten der Türkei und Egyptens unterworfen, wie vor der Unterzeichnung das Abkommen mit dem König der Belgier. Lord Dufferin sei nach Paris zurückgekehrt, um mit dem Minister des Auswärtigen, Hanotaux, die Erörterungen fortzusetzen, die, wie man hoffen dürfe, eine Lösung der zwischen beiden Ländern schwebenden Schwierigkeiten herbeiführen würden.

Italien. Wie die „Riforma" meldet, machten die Minister in dem heutigen Ministerrathe ihre Vorschläge für die in ihren respektiven Budgets einzuführenden Ersparnisse.

— Trotzdem der **Belagerungszustand in Sizilien aufgehoben** ist, sind doch noch starke Truppen-Abtheilungen in Palermo zurückgeblieben, und soll der Gouverneur noch mit weitgehenden Vollmachten versehen sein, um den etwaigen Ausbruch jeder Unruhe sofort zu ersticken. Für die Freilassung Deslice's werden mehrere Bittschriften vorbereitet.

Spanien. Die Entwicklung der Dinge in Marokko wird von den spanischen Politikern keineswegs ohne Sorge beobachtet. Englands Bemühungen, in Fez das verlorene Terrain zurückzugewinnen, sowie der Ausbruch von Unruhen unter den Riffabylen, erfüllen das Madrider Kabinet mit dem Argwohn, daß England ein doppeltes Spiel treibe, und haben dem Vernehmen nach bereits zu einer Annäherung der spanischen an die französische Marokkopolitik geführt. Auch die Absicht Englands, den Hafen von Gibraltar durch geeignete bautechnische Anlagen in seiner Kriegsbrauchbarkeit zu erhöhen, hat in Spanien ziemliches Mißfallen erregt. Endlich kommt noch hinzu, daß durch englische Vermittelung ein reger Waffenschmuggel nach Marokko stattfindet. Madrider Blätter erheben Klage über die vollständig unzureichende Küstenpolizei in den marokkanischen Gewässern und verlangen von den an der Aufrechterhaltung des jetzigen status quo interessirten Mächten, daß sie von ihren Rechte der Durchsuchung verdächtiger Schiffe Gebrauch machen. Die Essenz aus die Integrität Marokkos wurden bei Fortdauer des jetzigen Waffenschmuggels ernstliche Gefahr laufen.

Aus Nah und Fern.

Der Gott des Reichthums in China. Einer der meist verehrten chinesischen Götter ist der Gott des Reichthums. Er wird dargestellt als ein streng aussehender alter Mann, in der rechten Hand einen großen Schuh von Goldeder haltend, in der linken einen starken Stock von Eisen. Seine Verehrung — er soll als armer Handwerker auf Erden gewandelt sein, der durch Fleiß und Umsicht zu großem Reichthum gelangte — datirt vom Beginn der Tschu-Dynastie um das Jahr 1000 v. Chr. G., genauer seit der Regierungszeit des vierten Kaisers dieser Dynastie Tschu-Wang. Jedes gefährliche Mißgeschick, jedes Mißlingen einer Spekulation wird einem Verfehen bei dem am 4. Tage des ersten Monats gefeierten Feste dieses Gottes zugeschrieben. Am Tage nach dem Fest werden die dem Gott zum Fest geschenkten Früchte, der Wein u. s. w. wieder fortgenommen und zu einem Gastmahl verwandt, zu dem die Gutsbesitzer, Beamten, Kaufleute diejenigen Verwalter, Unterbeamten und Kommis einladen, welche sich während des abgelaufenen Jahres in ihrer Stellung nichts zu schulden kommen ließen, und welche sie auch während des beginnenden Jahres in den innegehabten Stellen behalten wollten.

Reiter und Radler. Gestern begann in München ein siebenstündiger Wettlauf zwischen dem amerikanischen Reiter Cody und dem Distanzradfahrer Fischer. In den ersten zwei Stunden machte Cody mit 6 Pferden 139 Runden zu 497 Metern, Fischer 151 Runden zu 500 Metern. Uebermorgen wird der Wettkampf fortgesetzt.

Und den Mordstahl sah' ich blinken. Einem dem „W. Extrabl." aus Petersburg zugegangenen Telegramm zufolge wurde in dem kaiserlichen Garten zu Worosstoff (Krim) die Leiche eines kaiserlichen Waldhüters, Namens Voitsefowsky, welcher der Kopf fehlte, aufgefunden.

Explosion. Gestern Nachmittag um 5½ Uhr fand in dem Verscherecк'schen Feuerwerkslaboratorium in Königsberg eine Explosion statt. Die Frau des Besitzers und 2 Kinder wurden getödtet. Verscherecк wurde lebensgefährlich, 6 andere Personen wurden mehr oder minder erheblich verletzt.

Hödel und Caserio. Zum Anschluß an die gestern früh erfolgte Hinrichtung Caserios wird daran erinnert, daß vor 16 Jahren an demselben Tage auch Hödel in Berlin hingerichtet wurde. Beide waren politische Verbrecher, beide richteten ihre Mordanschläge gegen Staatsoberhäupter, bei beiden ließ sich eine herostratische Ruhmessucht erkennen, und beide wurden fast um die gleiche Tagesstunde hingerichtet.

Brandstiftung. Es scheint jetzt sicher zu sein, daß der Brand der Zuckerfabrik zu Wreschen von ruchloser Hand angelegt wurde. Der große Geldschrank, welcher ebenfalls dem Feuer ausgesetzt war, enthielt Wertpapiere und Barbestände in Höhe von über hunderttausend Mark. Sämmtliche Effekten und das Papiergeld sind zerstört. Vor Kurzem hatte die Direktion mit den Zuckerfabriken der Nachbarstädte ein gegenseitiges Abkommen geschlossen, im Falle einer Betriebsstörung die vorhandenen Rüben zum gezahlten Preise abzunehmen.

Eisenbahnunfall. Wie die „Frankfurter Zeitung" meldet, stieß gestern Abend 9½ Uhr ein von Limburg kommender Personenzug zwischen Eppstein und Lorsbach mit einer Rangirmaschine zusammen. Acht Personen wurden verletzt; das Befinden derselben ist verhältnißmäßig befriedigend. Der Materialschaden ist bedeutend. Die Strecke wurde heute früh 6 Uhr wieder befahrbar.

Die Bomben planen weiter. Vor dem Hause des Bürgermeisters von Burgohondo (Provinz Burgos) ist eine Dynamitpatrone geplatzt. Durch die Explosion wurde nur Materialschaden angerichtet.

Das Wort eines deutschen Offiziers. Die neubegründete Zeitschrift „Rundschau, Monatsblatt zur Pflege der Kameradschaft unter ehemaligen Angehörigen der Unteroffizier-Schulen" (Herausgeber Alfred Steinkrauß, Bremen) erzählt folgende wahre Begebenheit, die es in der That verdient, vor der Vergessenheit bewahrt zu bleiben: Herr v. B. war Rittmeister im . . Ulanen-Regiment gewesen und hatte, als er von da zu einem anderen Regiment versetzt ward, beim Abschied seinen Mannschaften empfohlen, sich, wenn einer etwa mal in Noth gerathe, getrost an ihn zu wenden, da er zur Hilfeleistung stets bereit sein werde. Darüber waren nun Jahre vergangen, als Herr v. B. eines Tages aus dem Elsaß einen Brief erhielt, worin er von einem seiner ehemaligen Ulanen um 700 Mark gebeten wurde, die der unverschuldet in Noth gerathene Briefschreiber dringend benöthigt. Eingedenk seines seinerzeit gegebenen Versprechens und gerührt durch das ihm jetzt erwiesene Vertrauen, packte Herr v. B. 700 Mark ein und schickte sie nach A. im Elsaß ab. Zu seinem nicht geringen Erstaunen ging jedoch schon nach wenigen Tagen ein mit 700 Mark beschwerter Geldbrief ein, in welchem jener einstige Ulan wörtlich schrieb: „Anbei sende ich die 700 Mark mit herzlichstem Danke zurück, da ich derselben Gottlob nicht bedarf. Es handelte sich um eine Wette mit einem Franzosen, welcher behauptet hatte, der Herr Rittmeister werde sich den Teufel um seine Ulanen und sein ihnen gegebenes Versprechen kümmern. Ich habe nun die Wette gewonnen und der Franzose wird hoffentlich einsehen lernen, was das Wort eines deutschen Offiziers bedeutet. Nochmals innigst dankend u. s. w." Wahrlich ein schöner Zug!

Zum jüngsten Zaandamer Bombenattentat. Der Explosivinspektor, Oberst Majendie erklärte, das Bombenattentat in dem New-Cross-Postamt hätte verhältnißmäßig geringen Schaden verursacht. Der Explosivstoff sei in einer Art Hülle enthalten gewesen, welche jedoch nicht eine metallische war; die Quantität des Explosivstoffes sei nicht sehr groß, aber von höchster Destruktivgewalt gewesen. Glücklicherweise ist Niemand ernstlich verletzt; nur einem Passanten flog ein Stein in's Gesicht, und eine über dem Postamt wohnende Frau Brown liegt an einer Nervenerschütterung darnieder. Oberst Majendie sammelte die Bombentheile behufs genauer Untersuchung. Jetzt wird bekannt, daß die Postbehörden seit langer Zeit Drohbriefe erhielten: die Postämter würden gesprengt werden. Auch andere Behörden erhielten ähnliche Briefe. Die Zeitungen erklären sämmtlich das Attentat für ein anarchistisches und fordern zur schärferen Bewachung der öffentlichen Gebäude auf.

Entsetzlich! Aus Catania (italienische Provinz auf der Ostseite Siciliens) wird berichtet: Vor Kurzem erst hat der Dorfmusikant Camolo nicht weniger als 24 Kinder in der grausamsten Weise getödtet, um mit dem Blute der schuldlosen Opfer die Erde zu tränken und — dadurch vergrabene Schätze zu entdecken! Der Unhold ist entdeckt worden, aber in Tobsucht verfallen, an welcher er vor einigen Tagen im Irrenhause zu Palermo verschied. Dieses Scheusal hat bereits einen Nachfolger erhalten! In den letzten Tagen sind aus den Marktflecken Cibali und Santa Sofia nicht weniger als 20 Kinder getödtet worden, welche später in den Wäldern als Leichen mit aufgeschlitzten Bäuchen gefunden wurden. Gleichzeitig erhielten die Eltern der ermordeten Kinder anonyme Briefe mit dem Inhalte, daß sie sich nicht kränken möchten, da mit Hilfe des Blutes der Kinder ein Schatz gefunden werden würde, von dem sie eine reiche Entschädigung erhalten sollten! Die Polizei ist selbstverständlich eifrig bemüht, des Schuftes habhaft zu werden, ohne daß es aber bisher gelungen wäre, verläßliche Spuren auszuforschen.

Angeschossener Schnellzug. Nachträglich wird bekannt, daß gestern auf den zwischen Orsova und Wien verkehrenden Schnellzug kurz vor Budapest aus nächster Nähe ein Revolverschuß abgefeuert worden ist. Die Kugel blieb in einer Wand des Restaurationswagens stecken; es wurde Niemand verletzt. Da sich die Attentate auf Eisenbahnen in letzter Zeit in bedrohlicher Weise gemehrt haben, hat der Minister des Innern die strengste Ueberwachung angeordnet.

Der Aufruhr unter den Kabylen nimmt immer größere Dimensionen an, besonders in Marakesch. Der Sultan Abdul Aziz hat die Abfendung einer Expedition angeordnet, welche unter Befehl seines Oheims Mulei Hamid **steht und** gegen die aufrührerischen Stämme vorgehen soll

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

☞ Wir ersuchen diejenigen Zeitungen, die unsere Original-Correspondenzen nachdrucken, die Quelle anzugeben.

V Eisleben, 16. August. (Großfeuer.) Zu Besenstedt ist, wie schon berichtet, vorgestern die mit Getreide gefüllte Scheune des Rittergutsbesitzers Rittmeisters Georg Rettie unbedeutend. Gestern Nachmittag wurde nach hier Großfeuer gemeldet und durch Vermittelung des Landraths v. Wedel militärische Hilfe von Halle erbeten. Eine Kompagnie mit drei Offizieren und auch die Eisleben'er Feuerwehr erschienen Abends 7 Uhr. Das Feuer war gestern im Schafstalle entstanden, in welchem ebenfalls das Getreide aufgeschüttet war. Sämmtliche Scheunen, Ställe, bis auf das Wohnhaus, sind abgebrannt. Man vermuthet Brandstiftung durch Zündschnuren, da gestern mit einem Male Alles in Flammen stand.

☐ Querfurt, 16. August. (Uebergefahren.) Auf den Bahnhöfe in Ober-Röblingen wurde heute der Bahnaufseher Wötzel, ein Bruder unseres Stadtmusikdirektors, übergefahren und getödtet. Der Verunglückte war früher hier angestellt. Er wird allgemein betrauert.

— Magdeburg, 16. August. (Lehrkursus für Volks- und Jugendspiele. — Stadtverordneten-Sitzung.) Vom 28. August bis zum 2. September einschließlich wird auch in diesem Jahre ein Kursus zur Ausbildung von Lehrern für Volks- und Jugendspiele stattfinden, dem sich vom 3. bis zum 5. September ein gleicher für Lehrerinnen anschließen wird. Es werden, wie die „M. Z." berichtet, Vorträge über Werth und Ausbeutung der Spiele gehalten. Die Spiele werden durch Lehrer vorgeführt, dann an Schulabtheilungen noch einmal praktisch gezeigt und endlich von den Curfisten selbst geübt. Ueberall schließt sich Besprechung an das Gesehene an. — In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurden 160 000 M. zur Erbauung des ersten Flügels einer Doppelschule in der Wilhelmstadt bewilligt. Ein Antrag des Magistrats auf Zustimmung zur Ausführung eines Verwaltungsgebäudes für den neustädter Hafen und Bewilligung der anschlagsmäßigen Kosten von 110 000 M. aus Anleihemitteln wurde nach längerer Debatte ebenfalls angenommen.

Zi Magdeburg, 16. August. (Selbstmord.) Gestern fand ein Angler an der Stromelbe die Leiche eines Mannes, der sich durch einen Schuß in die Schläfe getödtet hatte. In einer Rocktasche fand sich ein Zettel, der den „letzten Willen" des Selbstmörders enthält: „Ein schöner Herbstabend — windstill, wie ich es mit immer zum Sterben wünschte. Ich bitte zunächst meinen Bruder, Lehrer Lange in Barby a. E. in Kenntniß zu setzen. Lebt wohl! Erich Lange, Magistrats-Assistent, Harburg a. E."

Ö Nordhausen, 16. August. (Schwindler. — Hausirer. — Auffindung eines Selbstmörders. — Schlachthausbau.) Ein fremder, etwa 20 jähriger Mensch hatte sich als königlicher Hülfstelegraphist Bruno Goldhammer vor drei Wochen bei einer hiesigen Wittwe H. eingemietet, hatte bei ihr gewohnt und gegessen und sich von einem hiesigen Schneidermeister auch einen Dienstanzug und Ueberzieher fertigen lassen. Nachdem er sich von einigen Tagen von seiner Wirthin zu einer Dienstreise nach 16 M. gepumpt, ist der Schwindler von hier verdustet. Die nach erfolgter Anzeige angestellten Nachforschungen haben bis jetzt ergeben, daß Titel und Namen falsch und der Hülfstelegraphist hier nicht angestellt gewesen ist. — In mehreren Nachbarorten haben in den letzten Tagen zwei Hausirer minderwerthige Anzugsstoffe verkauft. Auf erstattete Anzeige wegen Uebervortheilung hat die hiesige Polizei die beiden Hausirer hier ermittelt. Diese zahlten in einem Falle das Kaufgeld von 55 M. und nahmen die Stoffe zurück, welche von einem hiesigen Sachverständigen auf „15 M." abgeschätzt wurden. — Gestern wurde im Walde beim Nachbardorfe Rüdigsdorf die Leiche eines jungen Mannes mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe aufgefunden. Neben der Leiche lag die Mordwaffe, ein Revolver. Aus den bei dem Selbstmörder aufgefundenen Briefen hat sich ergeben, daß er der 21 jährige Gödicke von hier ist, welcher hier als einzige Verwandte eine alte Großmutter besitzt. — Ueber den Bau und die innere Einrichtung des hier zu erbauenden Schlachthauses hielt vorgestern in einer Versammlung der hiesigen Fleischerinnung Stadtbaurath Rochs einen Vortrag und nahm nach Schluß desselben die Wünsche der Fleischermeister entgegen. Die Fleischerinnung beabsichtigte anfänglich, den Bau und die Leitung des Schlachthauses selbst zu übernehmen, hat aber diese Absicht zu Gunsten der Stadt aufgegeben. Als Bauplatz für das Schlachthaus ist der südöstlich vor der Stadt in der Nähe der Eisenbahn belegene Marktrasen in Aussicht genommen.

---

* Zerbst, 16. August. (Schon wieder ein Mädchen verschwunden.) Seit vergangenem Sonntag ist schon wieder ein von hier gebürtiges junges Mädchen verschwunden. Es ist dies die 19 Jahre alte Emma Riemann, welche bei dem Mühlenbesitzer Herrmann in der unfern der hiesigen Stadt gelegenen Wiesenmühle im Dienst gestanden hat. Die anfängliche Annahme, daß die Riemann zu ihren in der Badergasse hier wohnenden Eltern gegangen sei, hat sich nicht bestätigt. Die Letzteren haben ihre Tochter nicht gesehen und wissen auch nicht, wohin sie sich gewandt hat. Da nicht ausgeschlossen ist, daß der Verschwundenen ein Unglück zugestoßen ist, hat die Polizei bereits Nachforschungen nach dem Verbleibe des Mädchens angestellt. Bekleidet war die Riemann mit einem Arbeitsanzuge, bestehend in einer blauen Taille und rothgestreiften Rock; sie war ohne Fußbekleidung.

v. Gotha, 16. August. (Hoftheater. — Bergmühle.) Wie sehr unserem Stadtrath die Erhaltung unseres Hoftheaters am Herzen liegt, geht daraus hervor, daß heute Vormittag eine Deputation, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Liebetau, Senator Freund und Stadtverordneten Eichel und Soller sich nach Schloß Reinhardsbrunn begaben, um den Herzog um Erhaltung des Hoftheaters zu bitten. In der halbstündigen Unterredung sprach der Herzog die Hoffnung aus, daß sich ein Arrangement für das Fortbestehen des Theaters finden lassen werde. Der Etat müsse in begrenztem Rahmen gehalten werden. — Die Bergmühle, ein altes Wahrzeichen unserer Stadt im Unterhalb des Schloßberges, will man abgebrochen zu werden, angekauft worden. Der Betrieb der Mühle soll am 1. Januar 1895 eingestellt werden und nach erfolgtem Abbruch der ganze Schloßberg in eine freundliche Anlage mit Wasserkünsten umgewandelt werden.

— Kassel, 16. August. (Die Kaiserin) ist heute mit ihren Kindern mit einem Sonderzuge von Wilhelmshöhe abgereist. Das Publikum brachte der Kaiserin bei der Abreise begeisterte Ovationen dar. Um 5 Uhr Nachmittags ist der Sonderzug auf der Wildparkstation eingetroffen. Der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold waren auf dem Bahnhofe zum Empfange anwesend.

h Leipzig, 16. August. (Selbstmordversuch. — Empfindlicher Verlust.) Wegen schlechten Geschäftsganges stürzte sich gestern Abend eine in der Kreuzstraße wohnhafte Weißwarenhändlerin von der Brücke, die von Connewitz über die Bayrische Bahn nach dem Südfriedhof führt, auf das Bahngeleis hinab, erlitt hierdurch schwere innere Verletzungen und wurde besinnungslos nach dem Krankenhause gebracht. — Einer Dame, die sich auf der Durchreise von Dresden nach der Schweiz befand, ist hier ein Briefumschlag, der zwei preußische Pfandbriefe à 500 M. nebst Coupons und Talons, sowie 600 M. in Papiergeld enthielt, abhanden gekommen.

— Dresden, 16. August. (Ein furchtbares Unwetter) hat sich heute Mittag über unsere Stadt entladen. Gegen 2 Uhr kam es von den Vorhöhen des Erzgebirges zurück und entlud sich zum zweiten Male in Verbindung mit einem wolkenbruchartigen Regen und einem Hagelwetter, wie es seit Jahren nicht dagewesen ist. Es fielen Hagelstücke durchweg in Nußgröße, einzelne Stücke von bedeutenderer Dimension wurden ebenfalls gefunden. Zum Glück ging der Hagel senkrecht nieder, so daß nur wenige Beschädigungen an Glasfenstern vorkamen. Auf der Fallenbrücke wurde ein Mann vom Blitz erschlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408171-10/fragment/page=0002

Volkswirthschaftlicher Theil.

Vermischte Nachrichten.

— **Wien**, 15. August. Die Börse war trotz der niedrigen Kurse von Auländ fest, von Mittelbanken besonders Anglo steigend, Prioritäten behauptet, Montan- und Industriewerthe geringer, Staat-Aktien haussirend. Bekanntlich auf Neubemessung der Arbitrage hoffe, zum Schluß zeigte sich auch für Credit-Aktien Kauflust.

— **Paris**, 16. August. An der heutigen Börse herrschte eine allgemeine Haussestimmung bei großem Geschäft; es fanden anhaltende Deckungs- und Meinungskäufe statt; viele Pariserhäuser kauften Stücke zurück; Crédit Lyonnais sehr bewegt, war zum Schluß nach großer Steigerung abgeschwächt; die allgemeine Tendenz bleibt günstig.

— **Düsseldorf**, 16. August. Montanbörse. Der Kohlen- und Eisenmarkt ist fest bei stetigen Preisen.

— **Verdingung von Kleineisenzeug.** Die Königliche Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. schreibt per 5. September die Lieferung nachverzeichneter Oberbau-Materialien aus: 132 500 Stück Unterlagsplatten, 86 660 Stück Hakenplatten in verschiedenen Profilen, 86 660 Stück Klemmplatten, 36 200 Stück Laschen in verschiedenen Profilen, 551 200 Stück Schrauben und Bolzen in verschiedenen Massen, 161 000 Stück einfache Federringe, 12 000 Stück einfache Deckplatthen, 3 800 Stück Winkelbleche, 13 000 Stück Hakennägel, 600 Stück Laschenstücke.

— **Die amtliche Zuckerstatistik des Deutschen Reiches** für die 12 Monate August 1893 bis Juli 1894 konstatirt eine Ausfuhr an raffinirtem Zucker von 2 613 437 Doppelzentner (gegen 1892/93: 2 706 073 und 1891/92: 2 305 973), an Rohzucker 4 366 745 Doppelzentner (gegen 4 247 447 bezw. 4 366 926), insgesammt in Rohzuckerwerthen ausgedrückt 7 306 862 Doppelzentner (gegen 7 281 779 bezw. 6 961 146). Die Ausfuhr ist demnach dem gleichen Zeitabschnitt des Vorjahres gegenüber um 15 083 Doppelzentner größer.

— Auf die neue 3½ prozentige **Anleihe der Stadt Köln** im Betrage von 10 Millionen Mark hat die Bankgruppe Salomon Oppenheim jun. & Co. in Köln, die Diskonto-Gesellschaft, S. Bleichröder, die Berliner Handelsgesellschaft und die Darmstädter Bank, welche mit 99½ Prozent das höchste Gebot gemacht hatte, den Zuschlag erhalten.

— Nach dem Vorgange des sächsischen und des ostpreußischen Landwirthschaftlichen Centralvereins ist jetzt auch von dem Vorstande des **Landwirthschaftlichen Central-Vereins für Schlesien** an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet worden, die sich gegen die geplante **amerikanische Zuckerbill** richtet. Nach dem neuen Zarif soll bekanntlich für Rohzucker, der bisher zollfrei importirt werden durfte, ein Werthzoll von 40% erhoben werden.

— Das Schicksal des **amerikanischen Tarifgesetzes** ist nunmehr entschieden. Wie aus den letzten Telegrammen aus Washington hervorgeht, handelte es sich bei dem im Repräsentantenhause eingebrachten Bills wegen Zollbefreiung von Eisen, Kohle, Zucker und Stacheldraht nur um Demonstrationen, die für diese Tagung des Kongresses keine Bedeutung hatten, da das Repräsentantenhaus vorher das ganze Tarifgesetz in der Fassung des Senates angenommen hatte. Die vier neuen Bills wurden denn auch im Senate ganz ihrem Charakter gemäß behandelt. Nachdem sie die erste Lesung passirt hatten, vertagte sich der Senat am Mittwoch, ohne über sie abzustimmen. Der Tarifentwurf, wie ihn Kammer und Senat angenommen haben, wurde noch an demselben Tage dem Präsidenten Cleveland zur Unterzeichnung vorgelegt. Der neue Tarif tritt sofort, nachdem er Gesetz geworden, in Kraft, also, falls Präsident Cleveland ihn unterzeichnet, wohl in den nächsten Tagen; sofern der Präsident dies nicht thut, aber die zehntägige Veto-Frist verstreichen läßt, am 25. August. Daß Cleveland sein Veto einlegt, ist ausgeschlossen. Was wird nun von unserer Seite zum Schutze des bedrohten heimischen Zuckerrübenbaues geschehen?

— **Die Repatriirung der italienischen Silbermünzen.** Die Nachsendung der italienischen Silber-Scheidemünzen aus den Vereinsgebieten der Lateinischen Münz-Union ergab als Resultat Rückstellung von 69,1 Millionen Lire. Hiervon stammen 52 740 000 Lire aus Frankreich, 12 360 000 Lire aus der Schweiz und 4 000 000 Lire aus Belgien. Von diesem Betrage sind bereits 58 Millionen Lire in Gold und Noten, sowie durch Wechselzahlungen vembourstirt worden.

— Wie die „Post" erfährt, ist am gestrigen Donnerstage bei der Diskonto-Gesellschaft das bekannte große Konsortium, welchem die meisten ersten Banken und Bankfirmen angehören, zusammengetreten, um über die Uebernahme einer **Chinesischen Anleihe** zu unterhandeln. Es handelte sich erst um einen kleineren Betrag, doch soll dieser in den letzten Tagen nicht unwesentlich erhöht worden sein. Wahrscheinlich wird die Anleihe in Gemeinschaft mit englischen Firmen übernommen werden.

Marktberichte.

— **Nürnberg**, 15. Aug. (Hopfenmarkt.) Seit Sonnabend haben wir unbeständiges Wetter mit Wind, Regen und kühler Temperatur. Dem Ausreifen des Hopfens ist diese Witterung nicht zuträglich, es wären vielmehr Sonnenschein und warme Nächte erwünscht. Trotzdem lauten die neuesten Berichte recht günstig und wenn nicht ganz Unvorhergesehenes eintritt, so erhoffen wir in Qualität und Quantität eine reiche Ernte. Die Vorräthe von besseren Qualitäten der 93er Ernte schmelzen immer mehr zusammen und demnach sind Eigner ängstlich und geben zu gedrückten Preisen ab. Die meist vorhandenen geringen Sorten werden zu jedem Angebot losgeschlagen, da Inhaber, in der Erwartung der reichen neuen Ernte, sich vor weiteren Verlusten fürchten. Im Laufe des letzten Sonnabends wurden von hiesigen Marktes ca. 40 Ballen gehandelt, bestehend aus: guten Hallertauer, Württemberger und Elsässer zu 85—110 ℳ, 10 Ballen diversen Abstammung zu 50—86 ℳ, Spalter zu 120—125 ℳ, Polen zu 68 ℳ und 2 Ballen geschwefelte Saazer zu 150 ℳ. Wenn auch der Umsatz am Montag ca. 70 Ballen bessserte, so vermochte die Stimmung doch keine bessere zu werden. Primahopfen konnten sich so ziemlich behaupten jedoch mittel und geringe Qualitäten waren weiter gedrückt. Bezahlt wurde für gelbliche Marktthopfen 40—50 ℳ, Wolnzacher 110—115 ℳ, Spalter Land 125 ℳ, Prima und gutmittlere Württemberger von 85—110 ℳ, Elsässer 70—80 ℳ. Zu unveränderten Preisen wurden gestern circa 50 Ballen gehandelt, welche meistens aus Mittelqualitäten in der Preislage von 60—70 ℳ bestanden. Von neuem Gewächs, bestehend aus Steiermarker und Württemberger, werden alle Tage einige Ballen zu 150—165 ℳ gehandelt. In fortgesetzt gedrückter Stimmung begann das heutige Geschäft wie seither. Das Interesse ist nur der kommenden Ernte zugewendet. Die Temperatur ist heute wärmer und theilweise Sonnenschein. Prima-Hopfen 120—125 Mark, Gute Mittelqualitäten 90—95 ℳ, Tertia do. 70—80 ℳ, Geringe do. 40—60 ℳ, Saazer 160—180 ℳ, Siegelgut (Aus-Wolnzacher) 130—135 ℳ.

— **Posen**, 15. Aug. (Wolle.) Die Tendenz für Wolle ist lustlos. Es fehlt jede Anregung, die unsere Fabrikanten veranlassen könnte, sich am Einkauf flotter zu betheiligen. Man sollte doch meinen, daß die billigen Preise ein gewichtiges Moment dafür wären. Die Londoner Auktionen bilden für die Fabrikanten die Richtschnur, und da der Schluß der letzten abgeschwächt war, wurde die durch die feste Tendenz am Anfang derselben veranlaßte Kauflust bald wieder verscheucht. Hier am Platze sind Umsätze in Rückenwäschen in letzter Zeit nicht bemerkenswerth, obwohl große Läger in schönen, gut behandelten Wollen vorhanden sind, die den Fabrikanten eine Auswahl ihnen passender Qualitäten bieten. In Schweißwollen fanden mehrere Verkäufe statt. Eine größere Partie wurde nach Süddeutschland gehandelt. Bevorzugt bleiben Kreuzungswollen, die Mitte der 40er Mark bedingen. Kurze, schwere Wollen sind sehr vernachlässigt.

— **New-York**, 15. August. Weizen Anfangs fest und steigend infolge großer Käufe, sowie auf trockenes Wetter im Westen und bessere Auslandsnachrichten, dann abgeschwächt und fallend auf Realisirungen. Schluß schwach.

Mais steigend nach Eröffnung infolge großer Käufe, auf trockenes Wetter im Westen und ungünstige Erntebericht, dann abgeschwächt und fallend.

— **Chicago**, 15. August. Weizen eröffnete fest und stieg auf festere ausländische Märkte und auf Festigkeit in Mais, später fallend auf Realisirungen und auf Zunahme der Eingänge. Schluß schwach.

Mais schwankend während des ganzen Börsenverlaufs, je nachdem die Hausse- oder die Baissepartei die Führung übernahm. Schluß träge.

Magdeburger Börse vom 16. August.

Magdeburger Stadt-Obligationen	4	1/1	1/1	104,00 ⊕
do. do.	3½	1/1/7/1	1/1	99,00 ⊕
Chemische Fabrik Kuckow Obligationen	4½	1/1	1/1	104,00 ⊕
Wilhelma in Magdeburg. Allgem. Versicher.-Gesellsch. Aktien per St. à 300 Mk. voll.			33	740,00 ⊕
Magdeburger Feuer-Versicherungs-Aktien per St. à 3000 Mk. mit 20% Einz.			202	3960,00 ⊕
do. Hagel-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.			0	645,00 ⊕
do. Lebens-Versicherungs-Aktien per St. à 1500 Mk. mit 20% Einz.			25	20	428,00 ⊕
do. Rückversich.-Aktien per St. à 300 Mk. voll.			45	45½	— —
Rückversich.-Verein d. M. Allg.-Versicher. per St. à 300 Mk. mit 20% Einz.	4	31½	6½	— —
Aktien-Brauerei Neustadt-Magdeburg	4	8½	9½	161,00 ⊕
Chemische Fabrik Buckau Aktien	4	6	8½	117,00 ⊕
Dessauer Gas-Aktien	4	10	10½	— —
„Retter" Rettungs-Gesellschafts-Aktien	4	1½	1½	— —
Magdeburger Bade- und Waschanstalt	4	4½	3½	— —
do. Bergwerks-St.-P.-Aktien	4	33½	20½	— —
do. Straßenbahn-Aktien	4	6	6½	— —
Siebendorger Maschinenfabrik-Aktien	4	24	14½	— —
Zucker-Liquidat.-Kassen-Aktien	4	5	5½	104,25 ⊕
Magdeburger Zuckerraffin. St.-Aktien	6	0	5½	— —
do. do. St.-Prior.		0	—	— —

Leipziger Börse vom 16. August.

Pfandbr. d. Sächs. Landw. Credit-Vereins	3½	99,25 ⊕	Leipziger Malzfbr. Schkeuditz Div. von 92/93 10%	4	157,00 ⊕
Credithr. d. Sächs. Landw. Credit-Verein	3½	99,20 ⊕	Thür. Gasg.-Leipz. St.-A.	4	164,50 ⊕
Sächsisch. der Mannfeiber Gensch. von 59/67 (ex.)	4	98,50 ⊕	Zuckerraffinerie Halle Div. 92/93	4	134,00 ⊕
do. von 1875 (ex.)	4	98,50 ⊕			
do. von 1882	4	98,50 ⊕	Buchdruckerei do.	4½	102,60 ⊕
do. von 1876 (ex.)	4	97,50 ⊕	Grafe-Röstacher do. von 72	5	97,70 ⊕
			Prog.-Turnhalle do.	5	105,50 ⊕
Altenburg-Zeitz St.-A.	4	198,00 ⊕			
Leipziger Bank	4	133,00 ⊕	Düstem.-Nattm. Br.-A.-A.		
do. Credit- u. Sparbank	4	118,75 ⊕	Div. 1892		51,00 ⊕
Erzlämmler Schuldverschreib.	4	100,10 ⊕	Zeitz Parz.- u. Sparkassabrief Div. 1892 4½	fco.	71,00 ⊕
Hallesche Straßenbahn Div. von 1892 ½	4	— —	Mansfelder Kuxe	0	— —

Viehmärkte.

Schlachtviehmarkt im städt. Viehhofe zu Halle am 16. August.

Zum Verkaufe standen	Preise für 50 Kilogr. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht. I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	Bemerkungen	unverkauft
41 Rinder, davon 5 Ochsen, 6 Färse, 23 Kühe, 7 Bullen	— — 34 —	— — — —	— — 32 —	— — — —	— — 28 —	— — — —	— — — —	— — — —
6 Kalben	42	—	39	—	—	—	—	—
90 Hammel, — Schafe, darunter 33 Lämmer	— —	— —	— —	— —	— —	— —	80	30
501 Schweine davon	—	—	—	—	—	—	289	212
257 Landschweine	—	57	—	55	—	53	237	20
344 Ungarische	—	45	—	44	—	—	152	192

Geschäftsgang: ruhig.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 87 Rinder (davon 17 Ochsen, 7 Kalben, 51 Kühe, 12 Bullen), 26 Kälber, 156 Schafe, 919 Schweine (davon 284 Landschweine, 635 Ungarische). Zusammen 1188 Schlachtthiere.

Offizieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 16. August 1894.

Zum Verkaufe standen:	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Lebend-Gewicht	Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität			
103 Rinder, darunt	—	—	—	—	—	—	103	—
1 Ochsen	—	—	—	—	—	—	1	—
3 Kalben	—	73	—	66	—	3	3	—
73 Kühe	—	73	—	67	—	60	73	—
26 Bullen	—	66	—	63	—	60	26	—
545 Kälber	47	—	44	—	42	—	545	—
335 Schafe	36	—	34	—	32	—	279	46
729 Schweine, darunt	—	—	—	—	—	—	712	17
675 Landschweine	62	—	60	—	57	—	672	3
54 Bacone	50	—	44	—	—	—	40	14

1702 Stück Schlachtvieh. * Marktpreise bis 50 Mk.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine werden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: 1 gut, 2 mäßig, 4 flott, 2 langsam.

Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 262 Rinder (davon 98 Ochsen, 24 Kalben, 164 Kühe, 78 Bullen), 762 Kälber, 925 Schafe, 1502 Schweine (davon 1379 Landschweine, 123 Bacone). In Summa: 3451 Schlachtthiere.

— **Nordhausen**, 16. August. Auf dem heutigen Schweinemarkt wurde bei starker Zufuhr das Paar Ferkel mit 20—26 ℳ bezahlt und zwar geringe mit 20—21 ℳ, mittlere mit 22—24 ℳ und beste mit 25—26 ℳ.

— **Hannover**, 16. August. Auftrieb: 380 Schweine, 219 Kälber, 99 Hammel. Der Durchschnittspreis pro ½ kg Schlachtgewicht betrug bei Schweinen 54—59 ₰, Kälbern 60—75 ₰, Hammeln 70 ₰. Geschäft langsam.

— **Hamburg-Altona**, 15. August. (Central-Viehmarkt.) Hornviehhandel war in dieser Marktwoche lebhaft, auch der Hammelhandel. Beste holst. Rinder 66 Mark, Mittelwaare 57—60 Mk., geringere Waare 51—54 Mk. die 100 Pfd., beste holsteinische Hammel 60—65 Pfg., Mittelwaare 55—59 Pfg. und ordinäre Waare 40 bis 49 Pfg. das Pfund. Der Schweinehandel verlief lebhaft. Schwere Versandtwaare 52—53 Mk., leichtere Mittelwaare 54—55 Mark, Ferkel 53—54 Mark und Sauen 44—48 Mk. die 100 Pfd. Der Kälberhandel war ziemlich gut. Preis von 65—70 Pfg. das Pfund.

— **Schweinfurt**, 15. August. Auf dem gestrigen Schweinemarkte kostete bei lebhaftem Geschäft Saugschweine 28—42 Mark, Läufer 52—80 Mark das Paar; fette Schweine gesucht und höher im Preise, 60—62 Pfg. das Pfund Fleischgewicht. Kälber sehr theuer, 82—84 Pfg. das Pfund Fleischgewicht. — Viehmarkt am 22., Schafmarkt am 28. August.

— **Köln**, 14. Aug. Auftrieb: 300 Ochsen, verkauft Ia. zu 79 ℳ, IIa. 74 ℳ, IIIa. 70 ℳ, 330 Kühe verkauft Ia. zu 69 ℳ, IIa. 64 ℳ, IIIa. 60 ℳ, 25 Stiere verkauft Ia. zu 66 ℳ, IIa. 62 Mark, IIIa. 58 ℳ, 850 Schweine, verkauft Ia. zu 59 ℳ, IIa. 56 ℳ, IIIa. 53 ℳ per 50 kg Schlachtgewicht.

— **Steinbruch**, den 14. August. Tendenz: Lebhaft. Vorrath am 12. August 187 274 Stück, am 13. Aug. wurden 3077 Stück aufgetrieben, 3677 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 14. August ein Stand von 186 674 Stück. Wir notiren: Maschinenschweine: Ungarische prima: Alte schwere von 40½—41 Kr., mittlere von 40½—41 Kr., junge schwere von 42½—43 Kr., mittlere von 43—43½ Kr., leichte von 44½—45 Kr. Ungarische Bauernwaare, schwere von 41—41½ Kr., mittlere von 42—42½ Kr., leichte von 44½—45 Kr. Serbische, schwere von 42½—43 Kr., mittlere von 43—43½ Kr., leichte von 43—44 Kr.

— **Deptford**, den 16. August. Auftrieb zum heutigen Viehmarkt 1536 Rinder. Bezahlt ward für Rinder 3 sh. 10 d. bis 4 sh. für je für je 8 Pfund.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Berlin**, 16. August. Weizen (mit Ausschluß von Kaubweizen) per 1000 Kilogr. loco still, Termine still und matt, geländigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., loco 132—142 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 135 Mk. bez., schlesischer — Mk. ab Boden bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 137,5—137,75 Mk. bez., per Oktober 139,25—138,75 Mk. bez., per November 140,25 bis 140 Mk. bez., per Dezember 141—140,75 Mk. bez., per Mai — Mk. bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco geringer Verkehr, Termine matt, geländigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk., loco 112—119 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 116 Mk. bez., inländischer guter 115,5—117 Mk. ab Bahn bez., pommerscher — Mk. ab Bahn bez., per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 117,5—116—117,75 Mk. bez., per Oktober 118,25—118,75—118,5 Mk. bez., per November 119,5—119,75—119,25 Mk. bez., per Dezember 120,5—120,25 Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Erbsen per 1000 Kilogr. ruhig, große und kleine 94—105 Mk. bez., Futtererbsen 94 bis 105 Mk. nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. loco matt, Termine still, geländigt — Tonnen, Kündigungspreis — Mk. bez., loco 120—132 Mk. nach Qualität bez., Lieferungsqualität 125 Mk. bez., pommerscher mittel bis guter 125—128 Mk. bez., feiner 130 bis 143 Mk. bez., schlesischer mittel bis guter 122 bis 130 Mk. bez., feiner 132—146 Mk. bez., preußischer mittel bis guter 120—128 Mk. bez., feiner 130—142 Mk. bez., russischer mittel bis gut 120—126 Mk. bez., feiner — —— Mk. bez., per diesen Monat 122 Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 116,50 Mk. bez., per Oktober — Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember — Mk. bez., per Mai 1895 — Mk. bez.

Mais per 1000 Kg. loco unverändert, Termine flau, geländigt 200 Tonnen, Kündigungspreis 105 Mk., Loco 106—128 Mk. nach Qualität, per diesen Monat — Mk. bez., Durchschnittspreis — Mk. bez., per September 105,25 Mk. bez., per Oktober — Mk. bez., per November — Mk. bez., per Dezember 105,25 Mk. bez.

* **Magdeburg**, 16. August. (Gebrüder Friedeberg.) Alter Landweizen 135—138 Mk., neuer Weißweizen 122—126 Mk. bez., — alter glatter englischer Weizen 126—130 Mk., neuer 118—123 Mk., Rauhweizen — —— Mk., Roggen 116—118 Mk., Chevaliergerste 140—165 Mk., Landgerste 125—137 Mk., Hafer 126—140 Mk. für 1000 Kg.

* **Nordhausen**, 16. August. Weizen 12,75—13,50 Mk., Roggen 10,50—11,75 Mk., Gerste 11,00—12,50 Mk., Hafer 11,00—12,50 Mk.

* **Breslau**, 16. August. Roggen per Mai —,— Mk., per Mai-Juni —,— Mk. bez., per Juni —,— Mk. bez., per Aug. 114,00 Mk. bez., per Sept. 116 Mk. bez.

* **Stettin**, 16. August. Weizen loco matt, 130—136 Mk., per August —,— Mk., Sept.-Okt. 135,00 Mk., per Okt.-Nov. 136,50 Mk. — Roggen loco unverändert, 110—114 Mk., per August — Mk., per Sept.-Oktober 116,00 Mk., per Okt.-Nov. 117,50 Mk. Pommerscher Hafer loco 115—122 Mk.

* **Köln**, 16. August. Weizen alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,00, fremder loco 15,00, per Dezember —,—. — Roggen hiesiger loco 12,50, fremder loco 13,50, per Dezember —,—. — Hafer alter hiesiger loco —,—, neuer hiesiger 14,50, fremder 14,75.

* **Mannheim**, 16. August. Weizen per August —,— Mk., per Nov. 13,50 Mk., per März 13,90. — Roggen per Aug. —,— Mk., per Nov. 11,70 Mk., per März 12,10 Mk. — Hafer per Aug. —,— Mk., per Nov. 12,00 Mk., per März 12,50 Mk. — Mais per Aug. —,—, per Nov. 11,10, per März 11,65.

* **Hamburg**, 16. August. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 140—144 Mk. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 130—140 Mk., russischer loco ruhig, Transito 78. — Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Wien**, 16. August. Weizen per Herbst 6,74 Gld., 6,76 Br., per Frühjahr 7,14 Gld., 7,16 Br. — Roggen per Herbst 5,38 Gld., 5,40 Br., per Frühjahr 5,81 Gld., 5,83 Br. — Mais per Juli-August 5,93 Gld., 5,98 Br., per September-Oktober 5,88 Gld., 5,93 Br. — Hafer per Herbst 6,03 Gld., 6,00 Br., per Frühjahr 6,10 Gld., 6,21 Br.

* **Pest**, 16. August. Weizen ruhig, per Herbst 6,54 Gld., 6,56 Br., per Frühjahr 6,94 Gld., 6,96 Br. — Roggen per Herbst 5,13 Gld., 5,15 Br. — Hafer per Herbst 6,03 Gld., 6,05 Br., per Frühjahr 5,77 Gld., 5,79 Br. — Mais per Mai-Juni 5,51 Gld., 5,53 Br., per August-Sept. 5,76 Gld., 5,78 Br.

* **Paris**, 16. August. (Anfangsbericht.) Weizen ruhig, per August 18,80, per Sept. 18,85, per September-Dez. 18,25, per Nov.-Febr. 18,25. — Roggen ruhig, pr. August 11,00, per Nov.-Febr. 11,50.

* **Paris**, 16. August. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Aug. 18,90, per Sept. 18,45, per Sept.-Dez. 18,25, per Nov.-Febr. 18,30. — Roggen ruhig, per August 11,00, per Nov.-Febr. 11,40.

* **Amsterdam**, 16. August. Weizen auf Termine matt, per Juni —, per Nov. 134. — Roggen loco geschäftslos, auf Termine matter, per August —, per Oktober 96, per März 100.

* **London**, 16. August. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten.

* **New-York**, 16. August. (Telegramm). Rother Winterweizen 57½, Weizen per per Aug. 57½, per September 58, per Oktober 59, per Dez. 61½. — Mais per Aug. 61, per September 60, per Dez. 56½, Mehl 2,12. — Getreidefracht ¾.

* **Chicago**, 16. August. (Telegr.) Weizen per Aug. —, per Sept. 54½, per Dez. 57½. — Mais per Sept. 54½.

Zucker.

* **Hamburg**, 16. August. Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per August 11,82½, per September 11,40, per Oktober 10,87½, per Dezember 10,77½. Stetig.

* **London**, 16. August. (Telegramm.) 96 Prozent Javazucker loco 13¼ ruhig, Rüben-Rohzucker loco 11⅜ ruhig.

* **Havre**, 16. August. (Telegramm.) Schlußbericht.) Rohzucker behauptet, 88% loco 30,25. Weißer Zucker fest. Nr. 3 per 100 Kilogramm per August 31,62½, per September 30,50, per Oktober-Januar 29,75, per Januar-April 30,25.

* **New-York**, 15. August. (Schluß-Bericht.) Zucker fest; Muscovado — Cents; roh Centrifugal 3⅝, Cents. raff. granul. 4⅝ Cents.

* **New-York**, 15. August. Zucker 2⅝.

Kaffee.

* **Hamburg**, 16. August. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 76¼, per September 75½, per Dezember 69, per März 66½. Behauptet.

* **Havre**, 16. August. (Telegramm von Permann, Ziegler u. Co.) Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse.

* **Havre**, 16. August. (Schlußbericht.) (Telegramm von Permann, Ziegler u. Co. Kaffee good average Santos per September 94,25, per Dezember 85,50, März 89,50, Behauptet.

* **Amsterdam**, 16. August. Java-Kaffee good ordinary 51½.

Petroleum.

* **Berlin**, 16. August. Petroleum. Raffinirtes Standard white per 100 Kg. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Termine —. Geländigt — Kg. Kündigungspreis — Mk. Loco —,— Mk., per diesen Monat — Mk.

* **Hamburg**, 16. August. Petroleum loco behauptet, Standard white loco 4,80 Br.

* **Bremen**, 16. August. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. Ruhig. Loco 4,65 Br.

* **Stettin**, 16. August. Petroleum loco 9,10.

* **Antwerpen**, 16. August. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12½ bez. und Br., per August 12½ Br., per September-Dezember 12½ bez. und Br., per Januar-März 12⅝ Br. Höher.

Spiritus.

* **Berlin**, 16. August. Spiritus mit 50 Mark Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Geländigt — Z. Kündigungspreis —,—. Loco mit Faß —, per diesen Monat —.

— Spiritus mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe. Fester. Geländigt — Liter. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, per diesen Monat 34—34,2 bez., per August 34,—, per September 34,5—34,7 bez., per Oktober 34,8—35 bez., per November 35—35,2 bez., per Dezember 35,3—35,5 bez., per Januar 1895 —.

* **Hamburg**, 16. August. Spiritus fester, per August-September 18⅞ Br., per September-Oktober 18⅞ Br., per Oktober-November 19¼ Br., per Nov.-Dezember 19½ Br.

* **Posen**, 16. August. Spiritus loco ohne Faß (60er) 48,50, do. loco ohne Faß (70er 28,70. Matter.

* **Breslau**, 16. August. Spiritus per 100 Liter 100 Prozent excl. 50 Mk. Verbrauchsabgaben per August 49,10, do. do. 70 Mark Verbrauchsabgaben per August 29,10, do. do.

* **Stettin**, 16. August. Spiritus loco unverändert, mit 70 Mark Konsumsteuer 30,80, per August-September —, per September-Oktober —.

* **Paris**, 16. August. Spiritus behauptet, per August 31,75, per September 32,00, per September-Dezember 32,00, per Jan.-April 32,25.

Oele. Oelsaaten. Fettwaren.

Berlin, 16. August. Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Termine ruhig. Gekündigt mit Faß — Ctr. Kündigungspreis — Mk. Loco mit Faß —, ohne Faß —, per diesen Monat —, per September, per Oktober 44 bez., per November und per Dezember 44 Mk., per Mai 1895 45 bez.

* **Hamburg**, 16. August. Rüböl (unverzollt) matt, loco 45.

* **Köln**, 16. August. Rüböl loco 48,00, per Oktober 45,90 Br., per Mai 46,50 Br.

* **Breslau**, 16. August. Rüböl per August 45,50, per Oktober 45,50.

* **Stettin**, 16. August. Rüböl loco fest, per August 44,00, per September-Oktober 41,20.

* **Paris**, 16. August. Rüböl fest, per August 48,00, per September 48,25, per September-Dezember 48,50, per Jan.-April 48,00.

Futterstoffe und Düngemittel.

* **Hamburg**, 15. August. Futterstoffe. Palmkernen, deutsche 105 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Cocosnußkuchen, deutsche 150—155 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Baumwollsaatkuchen 130 Mk. für 1000 Kg. angeboten. Rüböl-Kuchen 123—135 Mk. für 1000 Kg. auf Lieferung. Rapskuchen 140—150 Kg. für 1000 Kg. Leinkuchen 140 Mk. auf 1000 Kg. angeboten. Palmkernsmehl 100 Mk. für 1000 Kg. zu notiren.

* **London**, 14. August. Chilisalpeter 9 sh. 6 d. für gewöhnliche, 9 sh. 7½ d. für chemische Sorten.

Hülsenfrüchte.

* **Berlin**, 15. August. (Amtlich). Erbsen, gelbe, zum Kochen 24—40 Mk. — Sperlingsbohnen, weiße 20—50 Mk. — Linsen 25—70 Mk. per 100 Kg. — Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 150—175 Mk. bez., Futterwaare 125—144 Mk. nach Qual., feine Victoria-Erbsen 160—200 Mk.

* **Magdeburg**, 15. August. Erbsen, gelbe zum Kochen 18,00—22,00 Mk., Victoria-Erbsen, kleine —,— k. 1000 Kg., Speisebohnen (weiße) 15,00—32,00 Mk., Linsen 18,00—48,00 Mk.

Stroh. Heu.

* **Berlin**, 15. August. (Amtlich) Richtstroh 4,50—3,66 Mk. — Heu 7,10 bis 4,20 Mk. per 100 Kg.

* **Magdeburg**, 15. August. Richtstroh 4,00—5,00 Mk. Krummstroh 3,00—4,00 Mk. Heu 6,00—7,00 Mk.

* **Nordhausen**, 16. August. Richtstroh 3,00—3,50 Mk. — Heu 4,00—5,00 Mk. für 100 Kg.

Mehl.

* **Berlin**, 16. August. (Amtlich). Weizenmehl Nr. 00 16,75—18,50 bez., Nr. 0 16,50—15,00 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408171-10/fragment/page=0003

15,75—15,00 bez., do. f. Marken Nr. 0 u. 1 16,75—15,75 bez., Nr. 0 1,50 Mk. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack.

• **Berlin**, 16. August. (Amtlich.) Roggenmehl Nr. 0 u. 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine ruhig. Gekündigt — Sack. Durchschnittspreis — Mk. per diesen Monat per September 15,50 bez., per Oktober 15,60 bez., per November 15,70 bez., Dezember 15,80 bez.

Kartoffeln. Stärke. Kartoffelmehl.

• **Berlin**, 13. August. (Amtlich.) Kartoffeln per 100 Kg. 3—5,00 Mk.
• **Magdeburg**, 15. August. Eßkartoffeln 5,00—5,50 Mk. mittel — Mk.
• **Nordhausen**, 16. August. Kartoffeln 6,00—7,00 Mk. für 100 Kg.

Butter. Eier. Fleisch.

• **Berlin**, 15. August. (Amtlich.) Rindfleisch von der Keule 1,20—1,60 Mk. Bauchfleisch 0,90—1,30 Mk., Schweinefleisch 1,00—1,60 Mk., Kalbfleisch 1,00—1,60 Mk. Hammelfleisch 1,00—1,60 Mk. Butter 1,80—2,80 Mk. per 1 Kg. Eier 60 Stück 2,20—4,00 Mk.
• **Nordhausen**, 16. August. Landbutter 2,00 Mk., Speisebutter 2,20—2,40 Mk. feinste Gutsbutter 2,50—2,70 Mk. Eier (das Schock) 3,00—3,20 Mk., 1,06—1,00 Mk. für 1 Kg. — Käse das Schock 3,00—3,50 Mk. Rindfleisch 1,20—1,40 Mk. von der Keule (ohne Knochen) 1,60 Mk. Schweinefleisch 1,20—1,40 Mk. Geräucherter Speck 1,50 bis 1,80 Mk. Hammelfleisch 1,20—1,10 Mk. Kalbfleisch 1,20—1,10 Mk.

Baumwolle und Wolle.

• **Leipzig**, 16. August. Notirungen zur Kammung auf Zeit Mk. La Plata Tonkunft ult. August 3,35 Mk., September 3,37½ Mk. Oktober 3,40 Mk. November 3,42½ Mk. Dezember 3,45 Mk. Januar 3,47½ Mk. März 3,47½ April-Juni 47½ Mk. Tagesumsatz 25000 Ctr. Tendenz: behauptet.
• **Bremen**, 15. August. Rohwolle. Baumwolle. Upland middling loco 36½ Pfg. Wolle Umsatz 55 Ballen.
• **Liverpool**, 16. August. (Telegr. Anfangsbericht.) Baumwolle. Mittwochsäufer Umsatz 10000 Ballen. Ruhig. Tagesimport — — Ballen.
• **Liverpool**, 16. August. Nachmittags. Baumwolle. Umsatz 10000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig.

Mittbl. amerik. Lieferungen: Juli-August — Käuferpreis, August-September 3 29/32 Käuferpreis, September-Oktober 3 29/32 Käuferpreis, Oktober-November 3 29/32 Käuferpreis, November-Dezember 3 29/32 bez., Dezember-Januar 3 29/32 Käuferpreis, Januar-Februar 3 29/32 Käuferpreis, Februar-März 3 29/32 Käuferpreis, März-April 3 29/32 Käuferpreis.

Metalle.

• **London**, 16. August. Silber in Barren 29 5/16.
• **Amsterdam**, 16. August. Banccazinn 42 1/2.
• **London**, 15. August. Dampfsilber 1. 6 Mkt. II. 5 Mkt. 19 sh.
• **Hamburg**, 15. August. 2 Uhr 10 Min. Nachm. Silber 34,75.
• **Hamburg**, (Schluß-Course). Gold in Barren per Kilogr. 2788 Br., 2784 Gd., Silber in Barren per Kilogr. 80 Br., 84,50 Gd.
• **London**, 16. August. Chili-Kupfer 39 1/2 Mkt. per 3 Monat 39 7/8 Mkt.
• **London**, 16. August. Blei span. 9 3/16 Mkt., engl. 10 Mkt. Zinn 63 3/4, Mkt.
Zink 15 1/2 Mkt. Antimon — Mkt.
• **London**, 16. August. (Schluß-Course.) Kupfer per Cassa 39 1/2, Kupfer 3 Monate 40, Zinn per Cassa 63 1/2, Zinn 3 Monate 70, Blei per Cassa 9 1/16, Blei per C. 10 Mkt.
• **Glasgow**, 16. August. (Anfangsbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 5 d. Fest.
• **Glasgow**, 16. August. (Schlußbericht.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 7 1/2 d.
• **New-York**, 14. August. Zinn Straits 19,50 Doll., Eisen Nr. 1 Coltnee 21,50 Doll.

• **Buenos Aires**, 14. August. Goldagio 265,00.
• **Rio de Janeiro**, 14. August. Wechsel auf London 9 1/2.

Verlag der Hallenschen Zeitung u. s. W.
Verantwortlich: Für Politik: Chefredakteur Adalbert Kurt Hertell; für Feuilleton, Theater & Musik und Lokales: Dr. Walther Gebenstein; für Handelswissenschaft und Provinzielles: Dr. Friedrich Röhrs, sämmtlich in Halle. Sprechstunden der Redaktion von 9—12 Vormittags.

Wetteraussichten auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten).

Sonnabend, den 18. August.

Veränderlich wolkig mit Sonnenschein, angenehme Temperatur, meist trocken.

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.

					Fall.	Wärme.
Grauenthor	16. August	+ 1,05.	17. August	+ 1,05.	—	—
Halle	„	+ 1,82.	„	+ 1,80.	0,12	—
Trotha	„	+ 1,70.	„	+ 1,76.	—	0,06
Alsleben	15. „	+ 1,24.	16. „	+ 1,30.	—	0,06

Elbe.

Aussig	15. August	— 0,02.	16. August	+ 0,25.	—	0,27
Dresden	„	— 0,83.	„	— 0,90.	0,07	—
Wittenberg	„	+ 1,52.	„	+ 1,56.	—	0,04
Barby	„	+ 1,48.	„	+ 1,48.	—	—
Magdeburg	„	+ 1,25.	„	+ 1,25.	—	—
Mittenberge	„	+ 1,55.	„	+ 1,47.	0,08	—

Coursnotirungen

der Berliner Börse vom 16. August.

(Ergänzungs-Course.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Kurhess. Pr.-Sch. à 40 Thlr.	—	
Bad. Prämien-Anleihe 1867	4	138,75 G
Bayerische Prämien-Anleihe	4	144,75 bz.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	103,80 bz.
Köln.-Mind. Pr.-Anl.	3½	132,60 bz G
Meiningen Ctr.-Pr.-Anl.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	127,25 G
Lübecker	3½	127,25 G
Meininger 7 fl.-Loose	4	24,80 G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	124,75 G

Ausländische Fonds.

Freiburger 15 Frcs.-Loose	—	28,25 bz.
Italien. Rente-Pfdb.	4	86,75 bz G
Deutsch. Ges.-Pr.-Anl.	3½	98,60 G
Oesterr. Papier-Rente	4½	—,—
do. Gold-Rente	5	—,—
do. 1860er Loose	5	147,10 G
do. 1864er Loose	—	323,70 G
Russische Prämien-Anl. 1864	5	—,—
do. do. 1866	5	153,25 B
Spanische Schuld	4	65,80 bz G
Türkische Kontrolle	5	99,25 G
do. Zoll-Obligo	5	—,—
do. 400 Frcs.-Loose	—	111,70 bz.
do. Tab.-R.-A. abg.	9½	—,—
Ofnerr. Zoll-Obl.	5	105,50 G

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessauer Landder.	4	101,80 G
Deutsch. Ges.-Kr.-Pfdb. I.	5	114,25 bz.
do. do. II. Abth.	3½	109,25 bz.
D. Ges.-B. III. rz. 110	3½	100,20 G
do. IV. rz. 110	3½	100,20 G
do. V. rz. 100	3½	97,25 G
do. VI. rz. 100	4	103,00 G
Deutsch. Grundsch.-Obl.	4	101,10 bz G
do. do. do.	3½	97,60 G
Deutsch. Hyp.-B.-Pfdbr.	5	111,00 G
Hamb. Hyp. pfd. à 100	4	101,30 G
do unkündb. bis 1900	4	103,50 bz G
Meiningen. Hyp.-Pfdb.	4	101,50 bz G
do. do. unkündb. bis 1900	4	103,80 bz G
do. Prämi.-Pfdb.	4	129,10 bz.
Nordd.-Grd.-Cred. Pfdb.	4	101,10 bz G
Pomm.-Hyp.-B. III. rz. 100	4	101,25 G
do. V. VI. bis 1900 unkündb.	4	102,25 bz G
Pr.-B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,50 G
do. III. u. V. VI. rz. 100	5	106,50 G
do. VII. VIII. IX. rz. 100	4	101,80 G
do. XI. rz. 100	3½	98,00 G
do. XIII. rz. 100	4	103,60 G
do. XIV. rz. 100	4	104,60 G
Pr. Centr.-Pfdb. 1880—85	4	102,20 bz G
do. do. 1890	4	104,50 bz G
do. do.	3½	98,00 bz G
Pr. Centr.-Komm.-Obl.	3½	98,00 bz G
Pr. Hyp.-V.-B. VII-XII.	4	104,00 bz G
do. do. XV-XVIII. unkündb.	4	104,00 bz G
do. do. bis 1900	4	102,25 bz G
Pr. Hyp.-V.-B.-Ob. Certif.	4	101,06 G
Rhein. Hyp.-Pfdb. 1890	3½	97,30 G
do. do.	5	—,—
Schles. Boden-Credit-Bank	4½	—,—
do. do. do. rz. à 110	4	102,20 G
do. do. do. rz. à 100	4	104,40 B
do. do. do. unk. bis 1905	3½	—,—
do. do. do. rz. à 100		

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. III. A. B.	3½	100,20 G
do. III. C.	3½	100,20 G
Braunschweigische	4½	—,—
Lübeck-Büchen gar.	4	—,—
Magdeburg-Wittenberge	3	92,26 G
Mainz-Ludwig. 68-69 gar.	4	—,—
do. 75. 76 und 78	4	103,50 eb G
do. 1874	4	—,—
Mecklenb. Friedr.-Franz	3½	—,—
Oberschles. Lit. E.	3½	100,10 G
Ostpreußische Südbahn	4½	104,10 bz G
Saalbahn	3½	97,80 bz G
Weimar-Gerster	4	101,60 G
Wernerbahn	5	—,—
Ilmenthalbahn	4	—,—
Böhm. Nordb. Gold-Obl.	4	102,80 G
Buschtehrader Gold-Obl.	4½	102,80 G
Dux-Bodenbacher II.	5	103,00 G
do. III.	5	—,—
do. Silber-Obl.	4	92,90 G
do. Gold-Obl.	5	—,—
Dux-Prager Gold-Obl.	5	—,—
Galiz. Karl-Ludwig 1880	4	93,25 G
Ital. Eisenbahn-Obl. v. St. gar.	3	49,70 bz G
do. Mittelmeerbahn stfr.	4	83,10 bz G
Kaisch.-Oderberg Gold-Obl.	4	100,40 bz G
do. Silber-Obl.	4	—,—
Kronprinz-Rudolfbahn	4	93,60 G
do. (Salzkammergut)	4	102,00 bz.
Lemberg-Czernowitzer	4	92,80 G
Oest.-Ung. Staatsbahn, alte	3	91,70 G
do. do. 1874	3	88,00 B
do. do. 1885	3	86,75 G
do. do. Ergänzungsn	3	89,90 G
do. do. Gold-Obl.	4	102,00 bz G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,10 G
do. Nordwestbahn gar.	5	104,90 G
Pilsen-Priesner	5	—,—
Südbahn. Bahn (Lomb.)	3	64,60 bz G
do. Gold-Obl.	5	105,10 bz G
Ungar. Nordostbahn	5	—,—
do. Gold-Obl.	4½	—,—
do. Eisenbahn-Silber-A.	3	87,70 G
Gr. Russ.-Eisenbahn-Gesellschaft	4	—,—
Jekaterinoslaw-Taganrog	4½	—,—
Kursk-Moscau. 1889	4	—,—
Kursk-Charkow. Kjow 1889	4	98,80 bz
Kursk-Kiew	4	99,00 bz.
Moskau-Kursk	4	94,60 G
Moskau-Rjajsan	4	99,25 bz.
Moskau-Smolensk	5	102,80 bz
Rjajsan-Koslow	4	99,00 G
Rjajsk-Morczansk	5	103,00 bz.
Rybinsk-Bologoye	5	130,10 G
Russ. Südwestbahn	4	—,—
Transkaukasische	5	87,70 G
Warschau-Wiener 10er	4	—,—
do. 5er	4	—,—
do. 1er	4	—,—
Windikauskas	5	97,35 bz G
Zarskoe-Selo	5	99 20 bz G
Anatolische	—	61,25 bz.
Portug. Eisenbahn-Obl. 1886	—	36,25 bz G
do. 1889	—	—,—
Schweizer Centralbahn 1880	4	—,—
do. 1883	4	—,—
do. 1886	4	—,—
do. Nordostbahn	4	—,—
Serb. Eisenbahn-Hyp.-Obl. A.	5	71,90 bz G
do. do. Lit. B.	5	69,00 bz G
Wilhelm-Luxemburg	3	—,—
Mainzer	4½	97,75 G
Northern-Pac. I. ab 1912	6	107,40 bz G
do. II. ab 1933	6	77,50 bz G
do. III. rz. 1937	6	53,75 G
Oreg. Railw. u. N. rz. 1925	5	—,—
St. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	92,80 bz G
do. do. rz. 1931	5	80,25 bz G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien

Aral-Chanat	6½	115,70 bz.
Breslau-Warschau	1½	57,70 bz.
Dortmund-Enschede	4½	120,00 bz G
Marienburg-Mlawka	5	119,00 bz G
Ostpreußische Südbahn	4½	116,10 bz.
Saalbahn	4½	107,40 bz G
Weimar-Gera	4	92,90 bz.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Baltische (gar.)	3	—,—
Halberstadt-Blankenburg	5½	119,70 bz G
Jura-Simpl. to. Westbahn	0	75,80 bz.
Kreischer	1½	73,10 bz.
Kreisch-Archinger	5	89,50 bz G
Gutin-Lübeck	4½	44,50 bz.
Frankfurt Gütersbahn	2	69,00 bz G
Ilkrechtsbahn (gar.)	—	—,—
Rank-Cedenborg	0	30,20 bz G
Reichenberg Pardubitz	4½	—,—
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	—,—
Ital. Meridional	6½	113 60 bz G
do. Mittelmeerbahn stfr.	5½	84,50 bz.

Bank-Actien.

Anglo-Deutsche Bank	5½	—,—
Bank der Berliner Kassenv.	5½	129,80 G
Bank für Sprit und Prod.	4½	72,25 G
Barmer Bankverein	6½	118,50 G
Berliner Handels-Gesellschaft	6	141,10 bz.
Braunschweiger Bank	4,9	108,10 bz.
Cob.-Gath. Credit-Gesellsch.	5	91,50 G
Danziger Privatbank	4	—,—
Deutsche Grundschuld	6½	119,40 bz G
Deutsche Nationalbank	7	103,60 G
Eisener Credit	7	132,80 bz.
Gerager Bank	0	—,—
Hannoversche Bank	4½	116,50 G
Hamburger Hypotheken-Bank	8	114,00 bz G
Hamburger Comm. u. Disc.-Bank	4	100,50 G
Königsberger Vereinsbank	4½	100,10 G
Lübecker Commerzbank	8	119,80 G
Meckl. Hypotheken	8	140,30 G
Nordostsee Grund-Credit	3	99,70 bz G
Oesterreichische Bankdeckt.	7	—,—
Oldenburger Spar- u. Leihbank	9	—,—
Preußische Immob. Pf. p. St.	18	177,50 G
do. Leihbank konv.	6	100,30 G
Rhein.-Westf. Bodencr.	8	55,50 G
Weimarer Bank konv.	6½	153,50 G
Westfälische Bank	6	115,60 B
Wiener Bankverein	8	—,—
Wiener Unionbank	8	—,—

Obligationen industrieller Gesellschaften.

Allgem. Elektr.-Gesellschaft	4	101,50 G
Aschersleben. Kalkwerke	8	156,60 bz G
Bochumer Gußstahl	4	103,90 G
Dessauer Gas	4½	108,25 G
Dortmunder Union	5	110,60 G
Fr. Berliner Pferdebahn I. u. II.	4	102,60 bz.
Hamburger Packetfahrt	4	—,—
Henckel Obligationen	4	104,30 G
Hibernia	4½	104,60 G
Laurahütte	4½	104,00 G
Leopolds Kohlengrube	4½	87,00 bz G
Nordbahn-Obligationen	6	—,—
Norddeutsche Lloyd	4	99,70 bz G
Oberschlesische Eisenbahnbedarf	4	—,—
do. Eisen-Industrie	4½	102,30 G
Passage-Actien-Gesellsch.	4	—,—
Solvay-Obligationen	4	—,—
Thale-Eisenwerk	4	75,90 bz.
u. Thiele-Winkler	4½	101,60 G
Zoologischer Garten	5	—,—

Bergwerks- und Hütten-Actien.

Baroper Walzwerk	0	61,10 bz G
Bergelies	9	124,50 bz G
Braunschweiger Kupferwerk	4	73,75 G
do. St.-Pr.	5	93,00 bz G
Consolidat. Bergw.-G.	8	103,40 bz
Consol. Marienhütte	—	47,75 B
Consol. Redenh. St.-Pr.	0	13,10 bz G
Duger Kohlen kon.	12	187,10 bz G
Gesfenkirchener Gußstahl	—	68,25 G
Georg-Marien-Berg.	—	5,20 G
do. St.-Pr.	—	21,65 G
Hagener Gußstahl	2½	88,25 B
Harzer Eisenwerke	—	5,20 G
do. St.-Pr.	3/4	21,65 G
Hugo Bergwerk	1	141,25 bz.
Innerstetal. Meinstahl-G.	8	41,30 G
Kattowitzer	8	138,20 bz.
Königin-Marienhütte	5	67,30 bz G
König Wilhelm conv.	8	119,00 bz G
König Wilhelm St.-Pr.	8	171,10 bz G
Leopoldsgrube Oberfr.	4½	81,00 bz G
Mansfelder Kupf.	fco.	—,—
Rhein. Stahlw. Actien	3½	75,75 bz G
Rhein.-Nassauische Bahn	0	69,00 B
Rheinische Stahl Lit. C.	8	154,00 bz G

Industrie-Actien.

Archimedes	4	85,50 G
Bamberger Mühlenbau	5½	—,—
Berl. Charlottenburg	7,8	81,00 bz G
do. Neustadt	0	92,20 B
Bastage konv.	3½	70,50 B
B.-Wilmersdorf	25	104,0 G
Bazar	10	—,—
Berliner Lagerhof	0	84,75 bz G
do. do. St.-Pr.	8	104,00 B
Omnibus-Gesellschaft	12	232,60 bz G
Braunschweiger Jute	6	128,00 B
Bugle. Maschinenfabrik	4½	112,80 bz G
Charlottenburger Wasserwerk	9½	181,50 bz G
Chem. Fabrik Schering	20	280,00 bz G
Danziger Oelmühle	0	91,00 G
Düsseldorfer Waggon	9	134,80 B
Eberfelder Farbenfabrik	18	273,75 bz G
Felten & Guillaume konv.	0	—,—
Gummi-Fabrik Forndebt	8	135,75 G
do. Voigt & Winde	8	108,75 bz G
Fritzen Wolpi & Schlüter	4	305,00 B
Harburger-Wien Gummi	—	—,—
Kaiserhof konv.	5	117,00 G
Keyling & Th. Eisenw.	5	142,0 bz G
Kunstseidenfabrik-Gesellschaft	2½	81,70 G
Neuß. Wagenbau	3	71,25 bz G
Nordd. Eisswerke	4	112,00 G
Oppeiner Portland-Cement	4	—,—
Pferdebahn-Gesellschaften:		
Braunschweiger	5	124,00 G
Breslauer	7	141,00 B
Stettiner	2½	75,00 bz G
Sächs. Stickmaschine	4	137,75 G
Stralsunder Spielkarten St.-P.	6½	111,00 G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	11½	189 50 bz
Wilhelmshütte	1	62,50 G
Zuckerfabrik Frankstadt	7	130,50 bz G

Distonto.

(Bank.)		(Privat.)
Amsterdam 2½, Berlin 3 (Lomb. 3½ bezw. 4). Brüssel 3. London 2. Paris 2½. Petersburg u. Warschau 4½. Wien 4. Italienische Plätze 6. Schweiz 5. Skandinavische Plätze 5. Kopenhagen 3½. Madrid 5. Lissabon 4.		Berlin 1½. Frankfurt a. M. 1½. Hamburg 1½. Paris 1½. London —. Petersburg —.

Umrechnungs-Course.

1 Fl. österr. = 1,70 Mk. 1 Fl. holländ. = 1,70 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pf. 1 Rubel = 3,20 Mk.
1 Frcs. = 0,80 Mk. 1 Lire. = 20 Mk.

Gold-, Silber- und Papiergeld.

Cours in Mark.

Dollars	per St.	4,18½
Ducaten	per St.	—,—
Imperials	per St.	—,—
Napoleonsd'or	per St.	16,23 bz.
Souvereigns	per St.	—,—
Englische Banknoten	per Lstr.	20,37½
Franz. Banknoten	per 100 Frcs.	81,05 B
Oesterr. Banknoten	per 100 Fl	164,00 bz
do. Silbergeld. (Berlin. einlösb.)		165,75
Russische Banknoten	per 100 Rb.	215,05 bz

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der am 19. Januar 1835 zu Halle geborene Maurer **Wilhelm Hemer**, dessen Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Ehefrau, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 10. August 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der Arbeiter **August Stephan**, geboren am 6. Januar 1847 zu Cönnern a. S., sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung des Aufenthaltsortes des p. Stephan.

Halle a/S., den 10. August 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 16. Juni d. Js., betreffend Mittheilung des Aufenthaltsortes der Bergmann **August Jeskulke**schen Eheleute, ist erledigt.

Halle a. S., den 10. August 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 8. Dezember 1859 zu Schlotheim geborene Arbeiter **Albert Mackrodt**, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 11. Juli 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Bekanntmachung.

Der am 7. August 1855 zu Höhnstedt geborene Arbeiter **Friedrich Braune**, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, sorgt nicht für seine Familie, so daß dieselbe aus Armenmitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltes.

Halle a. S., den 10. Juli 1894.

Die Armen-Direktion.
Zernial.

Invaliditäts- und Alters-Versicherung.
Amtliche und unentgeltliche Auskunft ertheilt nur Sonnabends von 8—11 Uhr 81113] der Kontrolbeamte **Laegel**, Gr. Brauhausstraße 21.

Die Gewinnliste
der Verloosung zum Besten des Diakonissenhauses
Stift Salem
liegt für Interessenten bei uns zur
Einsichtnahme
aus.
Expedition der „Hallenschen Zeitung“,
Leipzigerstraße 87.

Oberrißdorf bei Cisleben.
Verkaufe 1 ruthenbreite Drillmaschine, System „Saxonia“ von Siedersleben, Bernburg, fast neu, 1 Düngerstreu-Maschine, Patent Schlör, 3—4 spänner Oberröblinger Pflüge, 8 Stück Schafraufen. **A. Schiele.**

Bücher aller **Wissenschaften** kauft zu höchsten Preisen [1237
M. Oschmann, Antiquariat, Halle, jetzt Alte Promenade 6, „Reichshof“.

Dampfmaschinen,
Dampfkessel, Locomobilen, Pumpen, Gasmotore, Pulsometer, Transmissionstheile, Rohre, Bassins u. s. w. verk. sehr billig
L. Schreiber, Ingenieur, Halle a/S., Göthestr. 1/3, dicht bei der Wuchererstr.

Mein Insectenpulver
tödtet sämmtliche Insekten, gleichviel ob kriechend oder fliegend, als: **Wanzen, Fliegen, Flöhe, Motten, Schwaben** 2c. [1475
Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 29.

Das Magazin für Litteratur
ist die einzige **litterarische** Wochenschrift Deutschlands, die ein richtiges Spiegelbild unserer gesammten Litteraturbewegung enthält. **Das Magazin für Litteratur** fördert vor Allem die **zeitgenössische Production** derer, die wirklich berufen sind, litterarische Werthe zu prägen. Aber auch das **litterar-historische** Interesse wird durch vornehme **sachgemässe Kritik** aus der Feder streng kritisch geschulter Mitarbeiter angeregt. Ferner finden **„Bildende Künste“** und **„Musik“**, heute kaum mehr trennbar von der Litteraturbewegung, eingehend kritische Betrachtung.
Schliesslich werden **wissenschaftliche** und **socialpolitische Bestrebungen** bedeutsamer Art von Fachmännern gemeinverständlich und interessant behandelt.
Preis 4 Mk. vierteljährlich. Durch alle Buchhandlungen und durch die Post (Zeitungs-Katalog No. 3589) zu beziehen. [15
Probe-Nummern gratis und franco durch den **Verlag des „Magazin für Litteratur“, Berlin SW., Friedrichstr. 207.**

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und grössten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften. [539
Dr. Wilhelm Rasch,
Halle (Saale), Steinweg 25.

Meine
Fussbodenfarben und Lacke
trocknen schnell und sind an Haltbarkeit unerreicht. [14365
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 29.

Photographie Steinmetz
Gr. Ulrichstr. 50, neben den Kaisersälen.
Atelier für **photographische Aufnahmen** jeder Art.
Specialität: **Vergrösserungen und Portraitmalerei.** [532

Fröbelscher Kindergarten
des staatl. concess. Kindergärtnerinnen-Seminars, Laurentiusstraße 7.
Den geehrten Eltern zur gefl. Nachricht, daß der Kindergarten nach den Ferien seinen Anfang genommen hat. Aufnahme neuer Zöglinge jederzeit. [1516
Lina Sellheim.

Für den Inseratentheil verantwortlich: i. V.: Adelbert Kirsten. Rotationsdruck der „Hallenschen Zeitung“ Halle (S.), Leipzigerstraße 87. Mit 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189408171-10/fragment/page=0004